

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Verkaufspreis: 100 Mark monatlich 2.00 Mark; durch die Post bezogen 2.00 Mark. Druck: Buchbinderei-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg e. B. G. m. b. H., Halle, Verdenstraße 14.

Abonnementspreis: 12 Monate für den Westteil 6000 und Ostteil 7000 Mark im Voraus. Die Postämter sind zu richten nach Halle. Verdenstraße 14. Tel. 21043, 21047, 22251. Telegramm: „Klassenkampf“. Halle. Postamt: Kommerz- u. Privat-Post. Halle. Vertriebsstelle: Leipzig 1063 4511 Reich. Halle.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Donnerstag, 3. Februar 1927

7. Jahrgang + Nr. 28

## Italienische Gewerkschaftsführer für den Faschismus

Sozialdemokratische Führer singen ein Loblied Mussolinis — „Die Grundzüge des Faschismus sind auch die unferen“ — Das ist der Weg aller Führer der 2. Internationale!

(WIZ.) Rom, 2. Februar.

Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Mailand wurden auf einer Tagung des Organisationsausschusses der Gewerkschaften, die früher die Führung in der Bewegung der aufgelösten Allgemeinen Gewerkschaftsbundes hatten, wichtige Beschlüsse über den Anschluss an den Faschismus gefasst. Zunächst wurden die Ziele der italienischen Gewerkschaftsbewegung geprüft, die ausschließlich die wirtschaftliche und moralische Lage der arbeitenden Klassen zu verbessern ist. In der darauf angenommenen Entschließung heißt es u. a.:

Das faschistische Regime ist eine Tatsache, und eine Tatsache, die man berücksichtigen muss. Die Gewerkschaftspolitik des Faschismus beruht auf einigen Punkten, die für uns von Bedeutung sind. Wir waren mit dem liberalen Staat nicht einverstanden, weil er nicht in die wirtschaftliche Tätigkeit eingriff, die für die wirtschaftliche Entwicklung ein Hindernis war. Das faschistische Regime hat ein zweifaches Ziel: es will die Disziplin der kollektiven Beziehungen der Arbeitssphäre schaffen. In diesem Geiste findet man Grundzüge, die auch die unferen sind. Während also früher auf der einen Seite der liberale Staat stand und auf der anderen die Arbeiterbewegung in ihrer letzten Ablehnung des Staates und insofern ein derartiges Gezieltes nicht in Vorhinein gebracht werden konnte, hat die faschistische Revolution den gewöhnlichen Zustand durchbrochen, und wir müssen dies zur Kenntnis nehmen.

In allen Staaten, in denen man zu einer Politik des Einheitswegs übergegangen ist, ist man eine Einmütigkeit, die sich in dem Gewerkschaftsrecht und einer Arbeitsbehörde äußert, in Rußland mehr als anderswo, daher gibt es in dieser Richtung keine grundsätzliche Opposition. Wir würden uns außerordentlich mit uns selbst in Widerspruch setzen, wenn wir uns gegen eine korporative Staat und gegen die Arbeitsverfassung auflehnen würden, die das faschistische Regime ins Leben zu rufen beabsichtigt. Wir brauchen uns nur unserer Wünsche und Pläne von früher zu erinnern, um zu merken, daß wir die Pflicht haben, durch unsere Tätigkeit und Kritik zu einem guten Gelingen dieser Versuche beizutragen. Wir werden unsere Talente in den Dienst der nationalen Einheit einsetzen, und zwar durch Schaffung einer zentralen und durch kulturelle Unterweisung.

Diese Entschließung ist unterzeichnet von denjenigen, die die Mailänder Tagung angeregt haben, nämlich von Cimatti, Falda, Colombino, Daragona, Maglione, Reina und Piazolo.

Die Führer des italienischen Gewerkschaftsbundes, die sämtlich bis jetzt der offiziellen Sozialistischen Partei angehört haben, vollzogen den Anschluss an den Faschismus. Diese ungewöhnliche Tatsache wird im ersten Augenblick bei vielen Arbeitern einfach keinen Eindruck finden. Die Werbung kommt von der halbamtlichen italienischen Telegraphenagentur und wurde von dem Wolff-Telegraphenbureau weitestgehend gegeben. Es ist nicht anzunehmen, daß die Tatsache selbst gefast worden ist. Für den, der die Entwicklung in Italien seit längerer Zeit verfolgt hat, ist es übrigens seit langer Zeit kein Geheimnis mehr, daß die offiziellen Führer der früheren freien Gewerkschaften willige Werkzeuge des Faschismus waren. Die halbamtliche Stefani-Meldung betont, daß Daragona, der anerkannte Führer des früheren (aufgelösten) Allgemeinen Gewerkschaftsbundes, Abgeordneter und Führer der Sozialdemokratischen Partei war.

Wenn wir Kommunisten die Verräter als Sozialfaschisten bezeichnet haben, haben das viele Arbeiter nicht verstanden. Jetzt können sie an dem Beispiel der italienischen Gewerkschaftsführer und sozialdemokratischen Führer sehen, wie treffend diese Bezeichnung war. Nun sind in einem Lande die Sozialfaschisten bei dem offenen Faschismus angelangt. Daragona ist nicht nur ein italienischer Gewerkschaftsführer, er ist ein Stern der Zweiten Internationale. Er ist der Repräsentant von Italien. Sozialdemokratische Arbeiter! Verleugert Ihr, was der Anschluss der italienischen „freien“ Gewerkschaftsführer an den Faschismus bedeutet? Es gibt auch in anderen Ländern Sozialfaschisten! Was in Italien geschehen ist, das kann, wenn Ihr nicht wachsam seid, morgen auch über morgen in Deutschland geschehen. Das innige Bündnis zwischen faschistischen und sozialdemokratischen Führern

findet seinen Grund darin, daß beide nur Werkzeuge des Großkapitals sind.

Der Weg des Reformismus, die Preisgabe aller Grundzüge des Klassenkampfes führt zwangsläufig zur Kapitulation vor den Faschisten.

Die sozialdemokratische Presse, die noch in den letzten Tagen das blöde Mäander genaug hat, von einem Bündnis zwischen Kommunisten und Faschisten zu reden, wird verfallen, vom Terror der Faschisten zu reden. Es gibt keinen Terror, der einen solchen schmachvollen Verrat entschuldigen würde. Daragona vollzieht in Italien den Anschluss an den Faschismus und begrüßt die Grundzüge der Lohnräuber und Arbeitermörder. Macdonald ist bereit, Chamberlain beim Unterdrückungsfeldzug gegen China zu unterstützen. Der englische Eisenbahnerführer Thomas fordert eine größere Armee, die nach China geschickt werden soll. Die Zweite Internationale im Bunde mit den imperialistischen Räubern und mit Mussolini. Verleugert Ihr, was das bedeutet? Werden sich endlich die Augen öffnen?

### Kadel und Mussolini und ein ganz dummes Ablenkungsmanöver in der SPD-Presse

Die halbtägige Ausgabe des sozialdemokratischen Pressebüros, das „Volkswort“, bringt gestern ein Telegramm des SPD-Pressebüros mit der Überschrift: „Kadel und Mussolini mit der Bürgerblockregierung einverstanden.“ Was Kadel betrifft, ist die Meldung ein ganz durchsichtiger und dummer Schwindel, wie sich jeder sozialdemokratische Arbeiter davon gleich überzeugen kann. Es heißt in dem Telegramm:

„Kadel hat in der letzten Ausgabe der amtlichen „Freiheit“ einen Gruß geschickt, indem er das Gegenteil der täglichen Ver-

hauptungen in der deutschen kommunistischen Presse scharf stellt und erklärt, daß die Beteiligung der Deutschnationalen an der Regierung die Selbständigkeit der deutschen Politik fördern und stärken werde.“

Nun, Achtung! Der erste Teil des von uns in Anführungsstriche gesetzten Satzes ist eine freie Dichtung des SPD-Pressebüros. Von einem Gruß Kadel's ist keine Rede. Der zweite Teil des Satzes, der mit den Worten „die Beteiligung der Deutschnationalen“ anfangt, ist in Anführungsstriche vom SPD-Pressebüro selbst gesetzt. Das ist nämlich der Teil eines Reichstags-Telegramms aus Kassel, der den Inhalt des Kadel'schen Artikels wiedergibt und der vom Sozialdemokratischen Pressekomitee nicht gefast wurde. Dieser Satz besagt aber nichts anderes, als daß die Deutschnationalen selbstverständlich versuchen werden, je selbständiger vorzugehen, d. h. den neudeutschen Imperialismus oder ausländischen Imperialismus nicht erdulden zu lassen und sich so weit als möglich an den Auslandsimperialismus zu verkaufen. Kein Wort von einer Billigung der Deutschnationalen Politik, nur eine Feststellung der Tatsachen. Den Standpunkt unserer russischen Bundespartei hat übrigens ein Artikel der „Wremla“ vom 27. Januar, den wir im „Klassenkampf“ vom 2. Februar veröffentlichten, klar ausgedrückt. Hier heißt es: „Die Einheitsfront der Bourgeoisie wird einem mehrfachen Druck auf die Arbeiterklasse bedeuten. Dieses Bündnis der imperialistischen „Verleugner“ der Republik mit den ausgetretenen Monarchisten kann nur auf der Grundlage einer Wiedergeburt des deutschen Imperialismus aufbauen.“

Was Mussolini betrifft, so empfehlen wir dem sozialdemokratischen Pressekomitee laut „Volkswort“, „Volkswort“ usw., sich an die italienischen sozialdemokratischen Führer, an die offiziellen Bundesgenossen Mussolinis, zu wenden und diese zu befragen, ob vielleicht sie Mussolinis Eintreten für die Deutschnationalen veranlaßt haben.

## Der Landbund fordert Verfassungsänderung

„Ein neues Herrenhaus“ — „Erweiterung der Rechte des Reichspräsidenten“  
Der erste Vorkampf der Bürgerblockreaktion

Berlin, 2. Februar.

Die Tagung des Reichslandbundes wurde heute vormittag mit zwei politischen Proklamationen durch die Reden des Präsidenten Grafen von Kallreuth und des Reichstagsabgeordneten Hepp begonnen. Nachdem Kallreuth neue Ziele und Erhöhung der bestehenden Höhe gefordert hatte, verlangte er „Reorganisation“ der Verfassung! Das kommende Jahr, so erklärte er, wird vielleicht schon die Entscheidung bringen, welchen Weg Deutschland endgültig einschlagen wird. Den „Weg zur Freiheit“ oder den Weg zur internationalen Wirtschaftskolonie. Wir Landwirte werden uns mit aller uns zu Gebote stehenden Kraft einlegen für den Weg zur Freiheit. Auf ihn folgten Reichstagsabgeordneter Hepp, der u. a. erklärte: „Unser besonderer parlamentarischer Forderungsbereich bedürfte einer Veränderung, etwa durch Selbstbeschränkung des Parlaments und durch die Stärkung des Reichsfinanzministeriums, damit die Bemittlungsfreiheit der Parlamente eingeschränkt werde. Man könne sich auch fragen, ob nicht unter gleichem Verfassungssystem, das sein alleiniges Schwergewicht in eine einzige politische Kammer verlegt, ohne daß ein Korrektiv dieser vorhanden ist, ein gut Teil Schuld an der Entwicklung trage. In diesem Zusammenhang entfiel der Gedanke einer Erweiterung der Rechte des Reichspräsidenten.“

### Mordhölle Leuna

Wieder ein Rationalisierungsmord

Am Mittwochmorgen verunglückte wieder ein bei der Firma Dörnerhoff & Widmann im Rennamerl beschäftigter Arbeiter Johannes Wölter aus Großschiffdorf tödlich. Er wurde um 1/4 Uhr morgens von Betonmassen verdrückt und erst um 1/2 Uhr morgens herausgeholt. Wie eine offensichtlich von der Duna-Delegation noch Meldung besagt, ist die Untersuchung über den Unglücksfall noch nicht abgeschlossen. Der Grund des tödlichen Unglücks, den man wahrscheinlich durch keine Untersuchung aufklären wird, ist, daß die

Arbeiter bei dieser Firma drei volle Schichten hintereinander durcharbeiten müssen.

Die Verhältnisse bei den Leunabauern spotten im allgemeinen jeder Beschreibung. Kein Tag vergeht ohne schwere Unglücksfälle. Nur die mit tödlichem Ausgang wegen der Öffentlichkeit mitgeteilt. Wäre man aber in den Leuna-Bägen misfällt, und den Gesprächen der Arbeiter zuhört, kann man jeden Tag von neuen Unglücksfällen erfahren.

Kampf gegen die verbrecherischen Rationalisierungsmethoden — das heißt die Lösung!

### Opfer der Rationalisierung auch in Bitteritz

Wittenberg, 2. Februar.

Tödlich verunglückt ist am Dienstag gegen 8 Uhr morgens der Arbeiter Adolf Braut im 37. Lebensjahre. Er war im Eisenwerk bei der Beton- und Monierbau-Gesellschaft beschäftigt. Von einem neu errichteten Eisengerüst fiel ein Eisenstück herab und traf den unter dem Gerüst arbeitenden Braut, dem die Schädellebe verkrümmert wurde. Er starb kurze Zeit darauf.

Die Unglücksfälle bei den Firmen im Städtewort haben sich seit den letzten Wochen immer vermehrt. Das liegt teils an den mangelhaften Schutzvorrichtungen, teils an den rüchdislosen Anstrebemethoden, die dort angewandt werden. Der Gewerbetreibende in allen öffentlichen Lohn so oft auch auf die Unglücksfälle bei den Firmen aufmerksam gemacht und ermahnt wurde, seinen Pflichten nachzukommen, läßt aber noch nichts von sich hören.

### In Streit getreten

Eiberfeld, 1200 Textilarbeiterinnen der Firma J. F. Bemburg sind in den Streit getreten, weil trotz der sechsprozentigen Lohnerhöhung laut Schiedspruch für die Wuppertaler Textilindustrie weitgehende Lohnreduzierungen vollzogen werden sollten.

### Gegen die Verbandsauschlüsse

Der vom Ortsverband in Rönneberg des Bauergewerksbundes verlangte Ausschluß von vier Kommunisten wurde durch die Generalversammlung gegen wenige Stimmen abgelehnt.

# Rundgebungen des ADGB. für den Achtundentag

## Wo bleiben die Kampfmaßnahmen?

Im Rheinland fanden am vergangenen Sonntag und Sonntag an zahlreichen Orten, so in Düsseldorf, Solingen, Aachen, Menden, Gladbach große Demonstrationen für den Achtundentag und für Verweigerung der Arbeit an den Hütten. Die in mehreren Solinger Betrieben bereits durchgeführte Heberhundertverweigerung hat sich ausgedehnt. Die kämpfenden Belegschaften verlassen nach acht Stunden den Betrieb.

Diese in der Arbeiterklasse immer mehr um sich greifende Kampfbewegung hat den ADGB veranlaßt, die nächsten Wochenenden veranlaßt, am Sonntag in Essen eine Kundgebung an vorzunehmen, die von 2500 Gewerkschaftsfunktionären besucht war.

Siegemann vom Bergarbeiterverband gab zu dem im Vordergrund die Heberhundertverweigerung einzeln für im dritten Quartal 1926 leben allein 3 Millionen Heberhundertverweigerer werden. Man hätte etwa 30.000 Arbeiter mehr beschäftigen können, also viel, wie heute im Bergbau erneuert sich. Einem Mann mußte als Beihilfe das Notgeld des ADGB. Nach ähnlichen Ausführungen von Brandes (D.M.P.) und Aufhäuser (M.P.) erklärte der Vorsitzende Meyer u. a., daß die Gewerkschaften auch zu gemeinsamer Arbeit mit der kommunistischen Partei bereit wären.

In der angenommenen Resolution heißt es:

„Mit dem Fortschreiten der Nationalisierung wird in zunehmendem Maße ein Heberhundertverweigerung eingeleitet, das den ernstlichen Protest nicht nur der Heberhundertverweigerer, sondern auch der in Tätigkeit befindlichen Arbeitnehmer herausfordert. Die Verweigerung ist daher eine Arbeit und Angelegenheit der Arbeiterklasse. Die Heberhundertverweigerung ist ein Ende zu machen. Die Verweigerung einzelner von diesem Appell eine kurze Einschüchterung des Heberhundertverweigerers, das nur noch solche Heberhundertverweigerer werden, die aus betrieblichen Gründen eine unabweisbare Notwendigkeit sind. Die Verweigerung erkennt die Vorgänge bei der letzten Regierungssitzung als ein Zeichen dafür, daß das Unternehmertum den wirtschaftlichen Forderungen der Arbeiterklasse den entscheidendsten Widerstand entgegenstellen will. Die Zurückgewinnung des Achtundentages muß deshalb das Ziel der Arbeiterklasse selbst sein.“

Die Resolution, so unzulänglich sie ist, erkennt immerhin an, daß der Achtundentag nur von der Arbeiterklasse zurückgewonnen werden kann. Aber was tun die Leitenden der ersten Gewerkschaften in der Praxis? Wo bleiben die Kampfmaßnahmen?

## Kommunistische Interpellation gegen die Rückkehr der Hohenzollern

Berlin, 2. Februar.

Die kommunistische Fraktion des Preussischen Landtags hat eine Große Anfrage eingebracht, in der gefragt wird, ob das Staatsministerium bereit sei, allen Einflüssen auf die Reichsregierung geltend zu machen, um eine Rückkehr Wilhelm Hohenzollern zu verhindern, und falls dennoch ein dahingehender Beschluß des Reichstages erfolgt, auf jeden Fall eine Rückkehr Wilhelm Hohenzollern auf preussisches Gebiet zu verhindern.

## Es lebe der Partikularismus!

(Eig. Drahtmelde.) Berlin, 3. Februar.

In der heute stattfindenden Reichstagsitzung will das Kabinett eine Regierungserklärung abgeben, über die die gestern spät in der Nacht vom Kabinett beraten wurde. Zuerst hatten die Regierungsparteien geplant, zur Regierungserklärung eine gemeinsame Erklärung abzugeben. Die Delegationen haben aber betont, daß sie da nicht mitmachen könnten. Neben dem Kurs der neuen Regierung untersteht eine Reihe des Vorstehenden der bairischen Fraktion der Reichstagspartei in München, wo der Präsident der Partei, die Bayerische Volkspartei hat ihren Einfluß in die Regierung durch die Partei gemacht. Ein bayerischer Sinn, erkrankliche Finanzverhältnisse, kommt. Es würde eine Vereinfachung in der Staatsverwaltung bedeuten, wenn den einzelnen Staaten die Hoheitsrechte wieder zurückgegeben werden.“

## Bürgerrecht und Schulreform

Der schwarzblaue Blödsinn hat vom ersten Tage an als sein Ziel die Verfassung der Schule verstanden. Freilich nicht mit einem bloßen und erobert Worte, sondern mit dem Jutrum auch jetzt noch seine Ziele hinter Köpfe zu verborgen, deren Sinn nur dem Eingeweihten klar ist. Da heißt es in den Richtlinien des Zentrums zur Regierungsbildung, in Aussicht genommen sei ein Reichsschulgesetz. Also jenseitig es endlich ernst werden mit der Durchführung des Artikels 146 Absatz 2 der glorreichen Weimarer Verfassung! Schon diese Forderung würde genügen, alle demokratischen Kulturorganisationen, ja, alle Gegner der Verfassungsschule auf den Plan zu rufen. Denn dieser Artikel 146, Absatz 2, ist nichts anderes als das Kernstück eines unglückseligen und verährlichen Kompromisses, das im Sommer 1919 die Sozialdemokratie unter Gebets- und Schweiß- und Fleiß- und Aufopferung des Reichstages die Sozialdemokratie auf die beiden Hauptpunkte der alten sozialistischen Schulprogramms, die Einheitlichkeit und die Weltlichkeit. Nun soll — nach diesen heilsbringenden Verträgen — durch Reichsgesetz die Abschaffung der bayerischen Schule in mindestens drei nach der Weltanschauung vertriebenen Schularten erstens die weltliche, zweitens die christliche, drittens die simonistische, weltliche Schule. In Wahrheit heißt das: 95 Prozent Konfessions- und 5 Prozent Simultan- und weltliche Schulen! Es ist leicht alle Tage so, daß der Zentrum mit den Reichsparteien jenseitig Weimarer Schulreform durchzuführen will, das es 1919 der Sozialdemokratie abgab, welche die Sozialdemokratie auf die beiden Hauptpunkte der alten sozialistischen Schulprogramms, die Einheitlichkeit und die Weltlichkeit. Nun soll — nach diesen heilsbringenden Verträgen — durch Reichsgesetz die Abschaffung der bayerischen Schule in mindestens drei nach der Weltanschauung vertriebenen Schularten erstens die weltliche, zweitens die christliche, drittens die simonistische, weltliche Schule. In Wahrheit heißt das: 95 Prozent Konfessions- und 5 Prozent Simultan- und weltliche Schulen!

Es ist leicht alle Tage so, daß der Zentrum mit den Reichsparteien jenseitig Weimarer Schulreform durchzuführen will, das es 1919 der Sozialdemokratie abgab, welche die Sozialdemokratie auf die beiden Hauptpunkte der alten sozialistischen Schulprogramms, die Einheitlichkeit und die Weltlichkeit. Nun soll — nach diesen heilsbringenden Verträgen — durch Reichsgesetz die Abschaffung der bayerischen Schule in mindestens drei nach der Weltanschauung vertriebenen Schularten erstens die weltliche, zweitens die christliche, drittens die simonistische, weltliche Schule. In Wahrheit heißt das: 95 Prozent Konfessions- und 5 Prozent Simultan- und weltliche Schulen!

Nur die kommunistischen Eltern, Elternräte, Lehrer, Freidenker und alle im Schul- und Bildungswesen Tätigen gibt es nur eine Aufgabe: Die große Sammlung aller Hand- und Kopfarbeiter in der roten Kulturfront unter der alten Forderung der kommunistischen Partei:

Nur mit einem Schulgesetz, das nicht die Einheit und Weltlichkeit der bayerischen Schule zerstört, sondern die Einheit und Weltlichkeit der bayerischen Schule, das nicht die Einheit und Weltlichkeit der bayerischen Schule zerstört, sondern die Einheit und Weltlichkeit der bayerischen Schule.

# England will mit Kanton verhandeln unter dem Druck der Kanonen

## Tschen bricht diese Verhandlungen ab — Englische Arbeiterführer zur China-Politik Chamberlains

### Der Abbruch der Verhandlungen in Hanfau

Hanfau, 2. Februar.

Zu dem Abbruch der Verhandlungen zwischen dem britischen Vertreter D'Alley und dem kantonesischen Minister des Außenwesens Tscheng erklärt Reuters von jenseitiger Seite:

Die Verhandlungen zur Regelung der Frage der Konzessionen in Hanfau und Nanking waren am 29. Januar abgeschlossen worden. Am 30. Januar waren am dem Entwurf eines vorläufigen Abkommens, das am Nachmittag unterzeichnet werden sollte, die letzten Änderungen vorgenommen worden. Am gleichen Tage teilte Tschen mit, daß der Eintritt in vorübergehende Unterhandlung die Unterzeichnung des Abkommens unmöglich mache. Diese Mitteilung erklärte er getrennt dahin, daß es für die nationalchinesische Regierung nicht möglich sei, Abkommen zu unterzeichnen, solange britische Streitkräfte in Schanghai konzentriert würden.

### Eine Erklärung Tscheng

(Eig. Drahtmelde.) Hanfau, 1. Februar.

Der kantonese Außenminister Eugen Tscheng erklärte Journalisten, daß England durch die Zusammenziehung von Truppen und Kriegsschiffen in China offenbar die nötige Atmosphäre zur Kriegserklärung an die nationale Regierung schaffen will. Tschen fügte hinzu, England trage für etwaige Zwischenfälle die Verantwortung.

(Eig. Drahtmelde.) London, 2. Februar.

Auf die Erklärung des Außenministers der Kanton-Regierung, Tschen, er könne mit England nicht verhandeln, solange England Truppen nach Schanghai schicke, leit die englische Presse mit einer Reihe scharfer Regesprüche gegen China ein. Die „Times“ schreibt:

„Die Auslieferung des kantoneseischen Außenministers für den Abbruch der Verhandlungen seien sehr bedauerlich. Der wirkliche Grund liegt in der Beeinträchtigung der bolschewistischen Regierung auf die Chinesen im Einvernehmen mit der Sowjetunion in dieser Richtung eingeleitet hat. Wostaw habe auf einen Anstoß gedrückt, worauf Tschen die Verhandlungen abgebrochen hat.“

Die „Times“ sprechen weiter von den „Minderheiten bolschewistischer Vermächter, die die nationale Bewegung in China für ihre eigenen Zwecke ausbeuten.“ Im nächsten Heft schreibt die regierungsgünstige „Daily Telegraph“: „Die Führer der Kantonese seien „Verfälscher und Diener der russischen Agenten.“

### Nationalists China-Politik

Bereitwillig und von Herzen unterliegen wir Chamberlain

Macdonald hielt gestern in Port Talbot (Süd Wales) erneut eine Rede über die chinesische Frage. Er erklärte u. a., nach Chamberlains Rede in Birmingham sei es klar, daß die britische Politik neue Wege einschlagen habe, daß die Arbeiterpartei sich anstrengt, die britischen Unterhändler in China helfen müsse. Jede Hilfe, welche die Opposition Chamberlain auf

### Blamäse Annäherungsversuche der Thüringer SPD-Führer an die Deutsche Volkspartei

Während in den ersten Tagen nach der Thüringer Wahl die thüringische SPD-Presse sich in bezug auf die kommende Regierungsbildung ziemlich löschselig verhielt und dem „Vorwärts“ bzw. dem Reichsparteivorstand die in Thüringen einschlagende Politik der SPD, überhört, hat jetzt auch das große Organ der SPD in Thüringen, das „Volk“, in der Kerbe der Großen Koalition Das geschieht mit folgenden Worten:

„Man erwidert auch in geeigneten Kreisen die Möglichkeit einer Abtrennung der Deutschnationalen und des Landbundes aus der bisherigen Gemeinschaft und hält die Sozialdemokratie mit der deutschen Volkspartei und der Wirtschaftspartei für durchaus koalitionsfähig.“

Kollet leht der Artikelschreiber des „Volk“ (E. N.) hinzu: Es fragt sich nur, ob auch die Sozialdemokratie die Politik und Wirtschaftspartei für koalitionsfähig hält. Diese lebenswürdige Referat — wir ersparen uns einen plumpen Vergleich — bestätigt die heiße Liebe der sozialdemokratischen Führer in Thüringen für die Deutsche Volkspartei. Auch die sozialdemokratischen Arbeiter werden den Sinn dieser Kollaterale verstehen und alles tun, um gegen die Koalitionsbestrebungen ihrer sozialdemokratischen Führer mit der Deutschen Volkspartei anzukämpfen.

### Motung, reich geküchelt

Berlin, 2. Februar.

Die des Berliner Tageblatt“ mitteilten, daß sich heute Freitag als Zentrumstag betrachtet werden, wie es durch Zufall bei einem Telefongespräch mit dem Redakteur des Singer Zeitungsbüros festgestellt wurde.

### Schub dem Klassenrichter

Berlin, 2. Februar.

Der neue Reichsjustizminister Hergt übernahm sein Amt. In seiner Begrüßungsrede wandte er sich an die Beamtenschaft und führte aus: Es sei leider eine Tatsache, daß Rechtspfunde und Richterlichkeit in zunehmendem Maße ungeschützter und übertriebener Angriffen und Kritiken ausgesetzt seien.

### Zur Einheitsfront gegen Bürgerblödsinn

(Eig. Drahtmelde.) Hamburg, 3. Februar.

Die Bezirksleitung der SPD Westerrates richtet an den ADGB, die SPD, und den Vorstand des Reichsbanners einen Offenen Brief, in dem sie eine gemeinsame Demonstration gegen die Bürgerblödsinnigkeit am Sonntag vorschlägt.

### Ausführungswut in der SPD

(Eig. Drahtmelde.) Kassel, 3. Februar

In Oberhessing wurde ein sozialdemokratischer Arbeiter aus der SPD ausgeschloffen, weil er Delegierter zum Kongreß der Gewerkschaften und zum Kongreß der Weltzigen gewesen war.

### Vereitigt die Einheit der Gewerkschaften!

Moskau, 1. Februar.

Das Zentralkomitee des Bergarbeiterverbandes der Sowjetunion nahm eine Protestresolution gegen die Ausschloffen von Gewerkschaftsmitgliedern, sowohl Parteiführer als Kommunisten und

Grund dieser politischen Richtlinien gemäßen könne, werde bereitwillig und von Herzen gegeben werden.

### Cool ruft die englischen Arbeiter gegen das China-Abenteuer auf

(Eig. Drahtmelde.) London, 2. Februar.

Cool erklärte auf einer Arbeitermeeting, daß die Gerüchte über Verhandlungen mit der chinesischen Regierung, im Augenblick, wo die Engländer Truppen und Kriegsmaterial in China landen, die höchste Beachtung darstellte. Cool führte weiter aus, daß die chinesischen Arbeiter in ihrem Kampfe um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen tatsächlich auch für die Interessen der englischen Arbeiter kämpfen. Die Gewerkschaftsmitglieder müssen erklären, keine Waffen und Munition erzeugen zu wollen. Die Mitglieder der Bergarbeiterpartei müssen sich nach dem Zusammenritt des Parlaments weigern, für die Kriegskredite zu stimmen. Cool schloß seine Rede mit dem Ausruf: „Schafft Komittees!“, „Schafft Aktionskomittees!“, „Hände weg von China!“

Im Bericht des „Daily Herald“ über die Rede Cools, die die wirkliche Stimmung der Arbeiter zum Ausdruck bringt, wurden die obigen Erklärungen Cools größtenteils wiedergegeben.

### Tschen an die englischen Arbeiter

(Eig. Drahtmelde.) London, 2. Februar.

Die Pressestelle der Arbeiterpartei veröffentlicht ein Telegramm des Ministers des Außenwesens der Kanton-Regierung, Tschen, das für die englischen Arbeiter bestimmt. Tschen führt Tschen unter Betonung des Beständigenswillens der nationalchinesischen Regierung aus: Die Kantonregierung rechne bei der Verlegung ihrer Diplomatie des Friedens darauf, daß die britische Arbeiterklasse bei der Kontrolle der abenteurerhaften Elemente in der festigen britischen Regierung mithelfen werde.

### Die „Pravda“ zur Landung englischer Truppen in Schanghai

(Eig. Drahtmelde.) Moskau, 1. Februar.

Die „Pravda“ kommentiert die Landung englischer Truppen in Schanghai und weist darauf hin, daß die englische Regierung nicht das Risiko des offenen Konflikts gegen die 20-Millionen-köpfigen revolutionären Bevölkerung erhalte. Die Arbeiterklasse hätte ohne sich entgegen die direkte Beteiligung oder die wohlwollende Neutralität anderer Mächte zu sichern. Je länger Kampfschiffe aus Kreuzern und Minenbooten wird, um so frecher wird der englische Imperialismus, der nunmehr von der Politik des Unabwands mit der Nationalregierung absieht. Demnachdem Gedenkt sich das Reichstag in Moskau, die besten Erhebungen gegen die imperialistische Revolution noch nie so unähnlich in der Form und so herausfordernd nach dem Inhalt gewesen sind, wie dann, als die Truppenteile Panabla in Schanghai einzuertreten begannen. Die englische Arbeiterklasse wird nur dann dem imperialistischen Vorgehen einen Dienst leisten, wenn sie die verährlichen Führer von der politischen Arena weghäutet.

### Hauptmann der Schupo — Stahlhelmführer

Berlin, 2. Februar.

Der Hauptwachmeister Dombrowski von der heiligen Schupozeit hat als Führer des hiesigen Stahlhelms in der hiesigen Schupozeit die Organisation verabschiedet. Der Zutritt zu der Waffenkammer der Schupozeit gesteht. Bei dieser Gelegenheit haben der Schloffer Jänke und der Schreiner Ripperberger mehrere Pistolen entwendet und an Mitglieder der Organisation verkauft. Dombrowski, der von den Diebstählen wußte, hatte es unterlassen, Anzeige zu erstatten.

Schon bei Meldung wird möglichst hartnäckig aufgesucht: Ein paar Pistolen, weiter nichts. Das ist schon ein Vorgeschick dafür, daß dem Hauptmann Dombrowski kein Leids geschehen wird.

### Verhoben, verhoben, verhoben werd ich!

Hugenberg faßt die „D.Z.“

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ teilt mit: Die bisher im Befehle der Reichsregierung befindlichen Offiziere unserer Gesellschaft sind mit den heutigen Tage von einer Gruppe ermordet worden, die sich aus Industrie, Handel und Schiffahrt zusammensetzt. Damit hat jede mittelbare oder unmittelbare Beteiligung des Reiches oder anderer amtlicher Stellen aufgehört. An der unabhängigen nationalen Politik der „D.Z.“ wird unerschütterlich gehalten. Die Leitung und Zulassung der Redaktion, deren Unabhängigkeit ebenso wie bisher gesichert ist, bleibt die gleiche.

### Reinigungsstraße in Mecklenburg

Im Hauptstadtsitz des Mecklenburgischen Landtages wurde nach einer Motion des „Berliner Tageblatt“ der Antrag für den 1926/27 mit Stimmengleichheit abgelehnt. Dagegen stimmten sämtliche Reichsparteien, einschließlich der Wirtschaftspartei. Die Kommunisten enthielten sich der Stimme. Es befehlt die Möglichkeit, daß die mecklenburgische Regierung auf Grund dieser Abstimmung ihren Rücktritt erklären wird.

### Stresemann reist zu Mussolini. Der „D.Z.“ zufolge wird sich Dr. Stresemann Anfang März zu der Tagung des Völkerbundsrates nach Genè begeben und erst im Anschluß daran einen mehrtägigen Erholungsurlaub nach der Riviera antreten.

Unterwegs in Italien. Wie Haas aus Beirut meldet, hat das Haupt des Saules Atroci. Hassan Atroci, sich unterworfen. Der Rückfall in Mexiko. Die Regierung macht bekannt, daß alle Aufständischen, die sich vor dem 10. Februar bedingungslos unterwerfen annehmen werden, die anderen aber vernichtet werden sollen. Es erklärt wird, wird der Rückfall demnächst beendet sein.

# Wirtschaftliche Rundschau

Nr. 5 - Donnerstag, den 3. Februar 1927

## Die Lage in der Schuhindustrie

### Rationalisierungsbefrebungen in der Schuhindustrie

H. L. Die deutsche Schuhindustrie ist alles andere als eine moderne Industrie. Kleinbetriebe herrschen vor. In einem großen Schuhunternehmen wie Pirmasens vertreiben sich in einer Zeit günstiger Konjunktur (15. 11. 1926) die 13 600 Arbeiter auf 219 Schuhfabrikbetriebe. Im Bezirk Pirmasens-Pand vertreiben sich die 5 339 Arbeiter auf 18 Betriebe. Auch in Berlin ist eine ähnliche Verteilung der Schuhindustrie festzustellen. In 100 Schuhfabrikbetrieben arbeiten 4 500 Arbeiter.

In den Kreisen der Schuhfabrikanten wird augenblicklich lebhaft darüber diskutiert, wie man die Profite erhöhen kann, ob sich die Einführung neuer Maschinen und neuer Arbeitsmethoden rentieren. Man diskutiert über die Einführung der Fließbandproduktion.

Man verliert, einige Sparten der Schuhindustrie umzustellen. Sehr lehrreich ist das Beispiel eines Pirmasenser Betriebes von 50 Arbeitern. Zunächst wurde die Zwilcherei auf Fließband mittels Transportband eingerichtet. Dies erzielte eine verstärkte Ausnutzung der Arbeiter. Das Arbeits tempo wurde erhöht, das die Arbeiter das Gehelnde ist einfach nicht erben konnten. Durch schärfere Druckvorlagen mit Entlastung usw. wurden schließlich die Arbeiter, so daß dann gezwungen, den letzten Rest von Kraft herzugeben, um ein möglichst hohes Tempo zu erzielen. In Anbetracht der Tatsache, daß die Schuhfabrikanten vorübergehend die Schuhfabrikanten darüber, daß dieses Fließband nicht nur die Arbeitsleistung erhöhe, sondern auch noch den größten Teil des Aufwandes sparte. Das Fließband selbst entlastet und mehrt sofort den Arbeiter, der in seinen Leistungen ausreicht. Ein Arbeiter, der sein Bestes nicht leistet, wird dem gesamten Produktionsprozess in Unordnung und wird im übrigen ausgespart, d. h. auf die Straße geworfen. Die Schuhfabrikantenzeitung" preist die Folgen des Fließbandes: „Die Arbeitsleistung dieser Betriebsparte (in der das Fließband eingerichtet wurde) ist in der gleichen Zeit um ein Drittel gestiegen. Die Betriebskosten sind um ein Drittel weniger. Die Arbeitsintensivierung ist der Art, daß sich in weitere Arbeitsintensivierung erzielen läßt.“

Natürlich löst sich die „Schuhfabrikantenzeitung“ darüber aus, wie viele Arbeiter durch diese Rationalisierung drohen zu werden und wie viele noch arbeitslos werden. Dieser Fall ist exemplarisch für das Schicksal der kapitalistischen Rationalisierung. Ein Drittel aller Arbeiter werden auf die Straße geworfen. Die im Betrieb verbleibenden Arbeiter werden durch ein rationalisiertes Unternehmertum schlechter als bisher ausgebeutet.

Aber - so verlockend diese neuen Ausbeutemethoden dem Kapitalisten auch erscheinen mögen - die deutsche Schuhindustrie kann aus verschiedenen Gründen das Fließband nicht so leicht einrichten. Die Einführung der Arbeit am Fließband erfordert sich nur auf einige Arbeitspartien. Das Fließband kann nur für Massenarbeit in besonderer Ausführung in Frage kommen. Die Voraussetzung für die Einführung des Fließbandes ist also die Vereinheitlichung der Produkte, die Produktion an Maschinen. Die Produktion von Massenartikeln ist wieder zur Folge, daß es nicht mehr als früher produziert wird und größere Mengen von Waren auf den Markt kommen werden. Der Markt ist aber unter den heutigen Verhältnissen nicht aufnahmefähig genug. Die deutsche Schuhindustrie müßte also - ein amerikanische Produktionsmethoden durchführen zu können - ein größeres Absatzgebiet haben. Dieses größere Absatzgebiet gibt es aber in absehbarer Zeit, unter den kapitalistischen Verhältnissen nicht. Gerade die Rationalisierung macht die Arbeiter drohen und verringert somit den Markt. So wird sich die wirtschaftliche Lage des deutschen Proletariats, - seine ringe und dauernd sinkende Kaufkraft - auf die Produktion der Schuhindustrie auswirken.

### Konjunktur und Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie

Der Höchststand der Arbeitslosigkeit der letzten Jahre war im Dezember 1925 zu verzeichnen. 33,4 Prozent der Schuharbeiter waren arbeitslos. Im November 1926 hielten 56,8 Prozent der Schuharbeiter in Kurzarbeit.

Wir sehen also, daß die Arbeiter der Schuhindustrie besonders unter der Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit zu leiden haben. Der regelmäßige Konjunkturaufschwung in den Monaten März/April/Mai und September/Okttober/November hat auch in jedem Jahre an Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit wenig geändert. Schen wir uns die Ziffern des Erwerbslosigkeitsstandes an. 240 gab es im März 1926, im September 233 Prozent Arbeitslose, und 37,4 Prozent Kurzarbeiter. Auch die Sattler und Portefeuillehersteller haben unter starker Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit zu leiden. Im Mai 1926 gab es bei ihnen 31,7 Prozent Arbeitslose und 23,3 Prozent Kurzarbeiter. Etwas geringer war die Arbeitslosigkeit bei den Sattler- und Lederfabrikanten. Der Arbeitgeberverband stellte im Mai 1926 26,2 Prozent Arbeitslose und 19 Prozent Kurzarbeiter fest.

Ueber die Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit im Entlohnungsbescheid 1926 informiert uns eine Aufzählung des Zentralverbandes der Schuhmacher.

### Statistik der Vollarbeitslosen:

Arbeitslosenbestand	männl.		weibl.		männl. u. weibl. u.		in %
	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	
April	11932	20,1	9156	28,7	21088	28,9	
August	11847	29,2	8630	27,1	20477	26,5	
September	9008	21,7	7048	22,0	16056	21,9	

### Statistik über Kurzarbeiter:

Kurzarbeiterbestand pro Woche	1-8 St.		9-16		17-24		25-31		Zulassung	in %
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		
1. 1. 1926	1777	1181	192	1246	2680	1808	433	796	6267	19,2
1. 4. 1926	1831	1281	301	1430	2131	1412	201	361	3805	14,6
1. 10. 1926	1071	1337	176	791	1067	1301	1016	721	3339	20,9

Wir sehen also hier ein Sinken der Arbeitslosigkeit und der Kurzarbeit. Diese Tendenz hält bis Mitte November an. Aber noch immer lag ein Heer von arbeitslosen Schuharbeitern auf der Straße. Von Mitte November an setzte wieder das Wachstum der Arbeitslosigkeit in der Schuh- und Lederindustrie ein, welches begann nach den aufmerksamen Zahlen vor. Aber es ist sich noch zahlreichen Berichten und nach Zahlen verifizierender schon heute mit Bestimmtheit sagen, daß der Konjunkturauf-

schwung Mitte November sein Ende gefunden hatte. So wird am 29. November aus Pirmasens gemeldet, daß innerhalb von vierzehn Tagen die Zahl der Arbeitslosen um 300 gestiegen ist. In Berlin stieg die Zahl der Arbeitslosen in der Schuhindustrie vom 1. bis 24. Dezember um 225. Am 24. Dezember waren in Berlin 15 000 Schuharbeiter arbeitslos, das sind 80 Prozent aller Berliner Schuharbeiter.

Wir können feststellen, daß die Konjunktur der deutschen Schuhindustrie die Arbeitslosenerzeugung ziemlich wohl verringert, aber nicht beseitigt hat. Die Zahl der arbeitslosen Schuh- und Lederarbeiter steigt gegenwärtig wieder rasch an.

## Chemie - Braunkohle - Elektrizität

Grundlagen der Profitwirtschaft in Mitteldeutschland - Leit die Zahlen, steht die Lehren!

### Chemietrust erwirbt Handelsmonopol

Neben der Konzentration in der chemischen Produktion vollzieht sich ein bedeutamer Zusammenfluß auf dem Gebiete des Handels mit chemischen Erzeugnissen. Ende Januar wurde eine gemeinsame „Verkaufsgesellschaft“ der deutschen Sprengstoffindustrie“ gebildet, die sofort in Tätigkeit getreten ist. Käufer den Unternehmungen, die zum Konzern der F. G. Farbenindustrie gehören, sind vertreten die Kartondynamit, die in Hamburg, die Rheinische Dynamitfabrik in Eilen, die Dresdener Dynamitfabrik in Dresden, die Dominikanische Sprengstoff-F. G. (Wagla) Berlin und die A. G. Dynamit in Berlin. Der gesamte Vertrieb der Sprengstoffe, des Sprengpulvers, Sprenglötlötens, Zündmittel, Zündmaschinen, sowie alle Zubehörteile wird der Sprengstoffvertriebsgesellschaft in Köln übertragen. Eine Reihe von Zweigvertriebsstellen werden in Berlin, Eilen, München errichtet. Durch diesen Zusammenfluß erwirbt der größte Produzent, der Chemietrust, die Möglichkeit der Kontrolle der anderen Gesellschaften. Was das für die Preispolitik bedeutet, braucht nicht gesagt zu werden. Die Frage war dem Beiräte einer der Hauptlieferanten der deutschen Marine!

**Handelsmonopol auch in Chemikalien.** Die F. G. Farbenindustrie, die Rheinische Dynamitfabrik, die Kartondynamit, die A. G., in Berlin, die Concordia, chemische Fabrik auf Aktien in Remscheid-Stolberg, die Th. Goldschmidt & Co. in Berlin haben mit Wirkung vom 1. Februar d. J. an den gesamten Verkauf des von ihnen hergestellten Schwefelnatriums einer eigens zu diesem Zwecke gegründeten Gesellschaft, der Schwefelnatrium G. m. b. H. übertragen. Ähnliche Gesellschaften werden in nächster Zeit noch für andere wichtige chemische Produkte gegründet. Sie sind eigentlich Syndikate, in denen der Chemietrust bestimmenden Einfluß ausübt, und sind als Liefergesellschaften anzusehen, die die Angliederung der noch unabhängigen chemischen Industrie an den Chemietrust vorbereiten.

### Reformbedarf auf dem Stickstoffmarkt

Das deutsche Stickstoffgeschäft teilt in dem monatlichen wöchentlichen Bericht über den Stickstoffmarkt mit, daß die Nachfrage nach Stickstoffdünger im Januar sehr lebhaft war. Dieser Anstieg wird nur im Falle eines Reformbedarfes gebraucht. Man kann also mit Sicherheit damit rechnen, daß die Einnahmen der F. G. Farbenindustrie aus dem Stickstoffverkauf allein im Monat Januar um viele Millionen vermehrt werden. Entsprechend der gesteigerten Nachfrage, die im Januar eintrifft, sind die Preise für künstlichen Stickstoff von Januar bis Mitte April die höchsten, nämlich 1 Mark für 1 Kilogramm Stickstoff.

### Vordringende Rationalisierung in der chemischen Industrie

Der Scheidemandel-Konzern, eine der großen von der Farbentrust noch unabhängigen chemischen Gesellschaften, die mit der Dresdener Bank in enger Verbindung steht, wurde „sanitiert“. Der Konzern beschäftigt rund 4000 Arbeiter und Angestellte. Sein Hauptgeschäft ist die Verarbeitung von Knochenstein, Herstellung von isobutylischen Fetten, chemischen Futtermitteln und der Chemikalien. Der Scheidemandel-Konzern ist verbunden mit der „Kobayashi“, dem die Knochenarbeitende Industrie angehört. Die „Kobayashi“ führt zu einer Zusammenlegung des Aktienkapitals „Sanierung“ führt zu einer Zusammenlegung des Aktienkapitals von 25 Millionen Mark auf 10 Millionen. Die Gesellschaft hat während der Inflations-„Substanzierung“ angehäuft und legt jetzt eine Fabrik nach der anderen still. Von 19 Fabriken sind jetzt nur 7 im Betrieb. Die Sanierung erfolgt auch hier ausschließlich auf Kosten der Arbeiter.

**Schwundbilanz der Rheinischen Stahlwerke.** Die Verwertung von Rheinische die besten Aktien gegenüber der F. G. Farbenindustrie gehören, legt einen Geschäftsbericht für das vergangene Jahr vor, in dem der Betriebsüberschuss mit 3,5 Millionen angegeben wird. Dieser Gewinn wird restlos zu Abschreibungen verwendet, so daß auf dem Papier kein Nettogewinn übrig bleibt. Eine

### Wißt Du Deinen eigenen Bezirk kennen?

Ja?  
Dann schick die Briefkäse  
**Zustrittserklärung und Rationalisierung in Mitteldeutschland**  
Von Dr. Friedrich Meyer.  
Seite 10 ff.

Während der Stand des Tarifspitzenlohnes z. B. der Statutarlohn um 1. Juli 1926 150 betrug, der der Padober 127 um, betrug zur gleichen Zeit der Tarifspitzenlohn der Schuhfabrikarbeiter nur 70. Dazu kommt, daß der Lohn der Schuharbeiter vom 1. Juli 1925 bis 1. Juli 1926 nur um sechs Prozent gestiegen ist, während die anderen Löhne in dieser Zeit um bis zu 28 Prozent stiegen. Befürchtung wurde Ende Dezember eine Lohnerhöhung von 7 Prozent feigelegt.

Diese sechsprozentige Erhöhung von 7 Prozent ist durchaus ungenügend. Das brutale Vorgehen der Schuhfabrikanten, die sich jeder angemessenen Lohnerhöhung mit allen Mitteln widersetzen, muß der Arbeiterchaft der Schuhindustrie zeigen, daß nur die rücksichtslose Durchdringung ihrer Forderungen die Arbeiterchaft vor weiterer Ausbeutung schützen kann. Zum 31. März läßt der Tarif ab. Die Schuharbeiter müssen sich bereit machen, mit allem Nachdruck menschwürdige Löhne und den Achtstundentag zu erlangen.

genere Verlust- und Gewinnabrechnung wird überhaupt nicht gehalten. Diese Bilanz ist eine Verhöhnung der öffentlichen Kontrolle und ist deshalb von besonderer Bedeutung, wenn in dieser Hinsicht schon in verstärktem Maße der Einfluß der F. G. Farbenindustrie zum Ausdruck kommt.

### Nettogewinne aus der Braunkohlengas-fernerzeugung

Die Pläne des mitteldeutschen Braunkohlkapitals  
Ueber die Pläne des vereinigten mitteldeutschen Braunkohlkapitals in Bezug auf Braunkohlenerzeugung haben wir in der letzten Wochenschrift des „Kommunisten“ schon berichtet. Ein Spezialist, Professor Steinhilber, veröffentlicht in der bürgerlichen Presse dazu folgende Mitteilungen:  
„Es wird der Braunkohlenerzeugung ohne große Schwierigkeiten möglich sein, an ein Zehntel ihrer jetzigen Erzeugung, also 15 Millionen Tonnen Braunkohle, zu entzünden. Hierbei entstehen rund 5 Millionen Tonnen Braunkohlengas, aus dem, wenn man sie zur Gaserzeugung bestimmt, wieder direkt 1,5 Milliarden Kubimeter Leuchtgas erzeugt werden können. Daß damit der Gesamtbedarf für Mitteldeutschland an Leuchtgas erfüllt werden kann, liegt auf der Hand. Es könnte das in der Höhe von Leipzig gelegene Werk Böhlen der F. G. Schächle Werke bei der Fertigstellung von nur einem Teil der in Aussicht genommenen Förderung, in der von uns angegebenen Richtung leicht den Bedarf an Leuchtgas und Hälfte decken. Andere bedeutende Braunkohlenerzeugungsbetriebe der F. G. Schächle Werke bei der Fertigstellung von nur einem Teil der in Aussicht genommenen Förderung, in der von uns angegebenen Richtung leicht den Bedarf an Leuchtgas und Hälfte decken. Andere bedeutende Braunkohlenerzeugungsbetriebe der F. G. Schächle Werke bei der Fertigstellung von nur einem Teil der in Aussicht genommenen Förderung, in der von uns angegebenen Richtung leicht den Bedarf an Leuchtgas und Hälfte decken.“

Durch all diese Pläne wird der Wert der Braunkohle immer mehr gesteigert. Die Milliwinngewinne des mitteldeutschen Braunkohlkapitals liegen in steigendem Maße auf dem unheimlich niedrigen Nivea der Arbeiterchaft.

### Steigerung des Reingewinns der AEG. um fast 30 Prozent

Der auf der Generalversammlung der AEG. am 27. Januar beschlossene Bilanzabschluß zeigt die Rationalisierungserfolge, für die AEG-Direktion und die AEG-Aktionäre auf, obwohl die wirtschaftliche Finanzlage und die wirtschaftlichen Ueberstände zu einem großen Teile auch in der beklagenswerten Bilanz noch veranschaulicht werden. Für das Geschäftsjahr 1926 wird ein Reingewinn von 18 700 835 Mark gegenüber 8 828 047 Mark Reingewinn im Vorjahre ausgewiesen. Der Reingewinn ist also in dem letzten Jahr um 217 Prozent gestiegen. Es werden an Stelle von sechs Prozent im Vorjahr diesmal hundert Prozent Dividende an die Aktionäre verteilt werden. Dies ist aber nur ein Bruchteil des wirtlichen Reingewinns.  
Der AEG-Aufsichtsrat stellte in einer Sitzung lebhaft ergänzend fest, daß Geschäftserfolg und Liquidität befreitend liegen. Das ist die andere Seite der weniger befriedigenden Löhne und Ertragssteigerung der AEG-Arbeiter. Das Freischneiden der Arbeiterlöhne und das Festhalten in den AEG-Werten hat reichen Segen geendet - allerdings lebhaft für die Direktion und die Aktionäre der AEG.

### Alles nimmt zu - nur die Löhne nicht!

Die Stromerzeugung der Elektrizitätswerte ist in den letzten Monaten in raschem Steigen begriffen. Diese Tatsache hat auch für Mitteldeutschland mit seinen großen Kraftwerken eine nicht geringe Bedeutung. Eine sehr veröffentlichte Aufzählung des Staatlichen Reichsamtes bringt nur verlässliche Angaben über die Stromerzeugung im Oktober und November und nennt dabei auch nicht die einzelnen Werte. Aber diese Angaben sind bezeichnend genug. Die Stromerzeugung von 122 beteiligten Werken betrug damit im November 1926 im ganzen 994,3 Millionen Kilowattstunden gegenüber 95 Millionen Kilowattstunden im Oktober. Damit ist der Monatsdurchschnitt vom Oktober 1925 um circa 18 Prozent übersteigert.  
Aufgabe der mitteldeutschen Arbeiterchaft ist, die entsprechende Steigerung der Stromerzeugung in den einzelnen Kraftwerken mit der Veränderung der Beschäftigtenverhältnisse zu vergleichen, um so die Rationalisierung, die auf diesem Gebiete stattgefunden hat, festzustellen.

### Neuer Vorkurs des Zündholztrunks

Der Aufsichtsrat des schweidischen Zündholztrunks beschließt, das Aktienkapital von 180 auf 270 Millionen Kronen zu erhöhen. Durch diese neue Stärkung des Zündholztrunks soll die Bildung des Zündholzmonopols in Frankreich ermöglicht werden. Der Zündholztrunk der bekanntlich mit amerikanischem Kapital arbeitet, bezieht sich auf Deutschland 70 Prozent der Zündholzproduktion. Die Pläne des Trunks gehen auf eine Verwertung der Zündholzpreise auf der ganzen Welt hinaus.

### Ein neuer Turbogenerator von 44 000 KW. in Petersburg

(OE) Petersburg, 1. Februar.  
Auf dem 1. Leningrader Kongress ist mit der Montage eines Turbogenerators mit 44 000 KW. begonnen worden. Der Turbogenerator ist von der englischen Firma Bickers geliefert worden und wird unter Leitung ihrer Ingenieure montiert.







Klärung im Nordfall Rosen?

Die Wirtschaftlerin Neumann wieder in Haft genommen
Die Klärung des Nordes an Professor Rosen scheint nunmehr ihren Abschluss zu finden.

Die Gegenüberstellung Neumann - Zahn

Das Breslauer Polizeipräsidium veröffentlicht folgende Mitteilung: In der Nordfrage Rosen fanden den ganzen Tag über eingehende Bernehmungen der Presse...

Das ist mehr als kläglich. Der Reichspräsident hat wieder einmal seine Familie in Garm bei Berchtesgaden...

Das fragliche Geld hinten, was es mit der Vollmacht des Gemeindeführers vorbei, und er gab nun dem erwerbslosen Kollegen...

An alle Parteigruppen! An alle Arbeiterorganisationen! Proletarische Filmwerke

(wie: Panzerkreuzer Potemkin, Sein Mahrn, Der Schwarze Sonntag) u. a.) können in Zukunft durch Vermittlung der Reichsleitung der SPD...

Verloren hatte, draußen in der Ralte ohne Fußsteigerung baldend. Erst nach längerem Hin und Her bekam er seine Sachen wieder heraus.

Arbeiter von Potsdam! Aus diesem Vorfalle erhebt Ihr, was Ihr im Falle einer Revolution von diesen Verhältnissen zu erwarten habt.

Landesberg Die erste Tat - ein Mordanschlag

Die erste Tat - ein Mordanschlag. Die vor kurzem gegründete Ortsgruppe Landesberg des Reichsbanners, welche in ihrer Gründungsversammlung den Kampf gegen die Reaktion...

Wertwürdige Straßenpflege betreibt man hier in der Gemeinde. Man betratte sich nur die Wege zum Bahnhof bis zum Ende des Dorfes, konnte den Weg bis zur Kirche...

spannigen Fuhrwerk zusammen. Das Fuhrwerk wurde hierbei auf den Bürgersteig geschoben, so daß der Kutscher dem Kutscher...

Wie ist der Eigentümer? Bei der hiesigen Kriminalpolizei befindet sich ein silberner Schaufelstiel-Schuhsticker in Verwahrung...

Steinarbeiter-Verein, Zahlstelle Halle. Sonnabend, den 5. d. M. abends 7 Uhr, im Volkspark.

Infanzlegitimierung ausländischer Arbeiter für 1927. Für ausländische Arbeiter und niedere Hausangestellte ist seitens der Arbeiterkammer für das Jahr 1927 die Arbeiterlegitimierung...

Am Abend 7 Uhr, im Volkspark. Bei der hiesigen Kriminalpolizei befindet sich ein silberner Schaufelstiel-Schuhsticker in Verwahrung...

Unterricht zur Jugendweibe. Der Unterricht zur Vorbereitung der Jugendweibe beginnt am Sonntag, dem 6. Februar...

Hollenben Der deutschnationalen Gemeindeführer Hohmann will die Vorberungen und Anträge der Erwerbslosen mit den bekanntesten deutschnationalen geistlichen Vätern...

JOSKE, das führende Kaufhaus, Weißenfels

Kein Inventur-Ausverkauf! Sie kaufen aber kaufen direkt von einer der bedeutendsten Fabriken Deutschlands dieser Art.

Burg-Theater Bat u. Batathon als Polizisten Ein lustiges Abenteuer in 6 Akten Außerdem: Der ungebetene Gast

Kredit erhält jeder Kreditwürdigere Herren- und Damen-Garderobe in großer Auswahl

Trinkt Barbarossa-Bräu Frische erstklassige Lebensmittel haben den höchsten Geschmack

Edillon-Lichtspiele Reichberg-Dürenberg Jeder Teilzeit u. Ganzabend im Volkspark

Wiederverkäufer! Die billigste Gegend für Schnürriemen F. Fischer, Sophienstraße 41

Botzpost, Eisbein, Grob-Preis-Maskeball

Hamburger Fischhälle Reich, Brüderstr. 1

Seeilche und ansehnliche Hühnerwaren zu billigen Preisen

Zeitabteilung für alle Bedürfnisse

Die Kauf in guter Qualität Leder-Ausgangstücke Gruppen Schumacherartikel

Teilzahlung! können Sie gerade jetzt noch sehr billig Qualitätswaren kaufen.

Klingler Halle, Leipziger Str. 11, 1. Kein Laden, Eingang Sandberg

Wo speise ich gut und billig? im "VOLKSPARK"

B. Führer durch die Geschäftswelt der Provinz für Arbeiter und Angestellte im Bezirk Halle-Merseburg

Gustav Godehardt Hüte / Mützen Herrenartikel / Berufsleidung

Schuhwaren in größter Auswahl, zu höchsten Preisen

Arbeiter, kauft bei Probsthayn dort kauft man billig und gut

Kurt Hedlau Hüte, Mützen, Pelzwaren

Franz Vogel Schuhwaren

Otto Rau H. Fleisch- u. Wurstwaren

Julius Engel H. Fleisch- u. Wurstwaren

A. Steinbach, Haus- u. Küchengeräte

Alfred Herrmann Uhren, Gold- u. Silberwaren

Zentral-Molkerei H. Milch, Butter, Käse

Emil Krause H. Fleisch- u. Wurstwaren

Adolf Krause H. Fleisch- u. Wurstwaren

Zigarren - Zigaretten - Tabake

H. u. Schmeichlermeister W. B. Herrmann

Werbe für den Klassenkampf

Restaurant „Lindenhof“

H. u. Schweinefleischerei

Georg Zacharias

Curt Vogel

Schuhwarenhaus

Bäckerei Ernst Prender

Werbe für den Klassenkampf

Restaurant „Lindenhof“

H. u. Schweinefleischerei

Georg Zacharias

Curt Vogel

Schuhwarenhaus

Bäckerei Ernst Prender

Baul Birtner

Wälderei Edelweiss

Kohlflechterei

Spart bei der Konsum- u. Spar-Genossenschaft

Otto Schönsfeld

Prima Fleisch- u. Wurstwaren

Reinhold Kresse

Reinhold Kresse

Reinhold Kresse

Reinhold Kresse

Reinhold Kresse

Reinhold Kresse

Reinhold Kresse

Reinhold Kresse

Kauf-Angebot

Wälderei Edelweiss

Kohlflechterei

Spart bei der Konsum- u. Spar-Genossenschaft

Otto Schönsfeld

Prima Fleisch- u. Wurstwaren

Reinhold Kresse

Reinhold Kresse

Reinhold Kresse

Reinhold Kresse

Reinhold Kresse

Reinhold Kresse

Reinhold Kresse

Reinhold Kresse

Bernhard Reiche, Merseburg

Hollwaren Herren u. Damenmädele

Konsum- und Spargenossenschaft

22 Verteilungsstellen

Kredithaus

W. Ferg u. W. Wolff

Weissenfeller Str. 11

Platzplatz Sonne

Union-Theater

Schuhwaren

Lebensmittel, Rauchwaren, Spirituosen

D. Fraydort

Mitteltransporthaus

Paul Naumann

Otto Sinniger

Bernhard Adermann

Nähmaschinen

Felig Junghans

Arbeiter!

Reinhold Klee

L. J. u. K. Oberstr. 6

Arbeiter!

Karl Rizer

Stahlwerk

Hermann Böttger

Paul Röberhorn & Co.

Paul Röberhorn & Co.

Paul Röberhorn & Co.

Franz Filmer

Schuhhaus

Kurt Frohn

Paul Richter

A. Ward

Emil Lotz

Albert Franz

Otto Fuhrmann

Albin Krosche

Mag. Schnurr

Mag. Schnurr

Mag. Schnurr

Mag. Schnurr

Mag. Schnurr

Reinhold Kresse

Reinhold Kresse

Reinhold Kresse

Reinhold Kresse

Reinhold Kresse

Reinhold Kresse

Reinhold Kresse

Reinhold Kresse

Reinhold Kresse

Reinhold Kresse

Reinhold Kresse

Reinhold Kresse

Reinhold Kresse

Reinhold Kresse

Albert Simon

Baul Birtner

Max Müller

Walter Groß

Emil Lotz

Albert Franz

Otto Fuhrmann

Albin Krosche

Mag. Schnurr

Mag. Schnurr

Mag. Schnurr

Mag. Schnurr

Mag. Schnurr

Mag. Schnurr



Aus der Provinz

Vorbei alle Not, es wird Orden und Ehrenzeichen regnen

Auch in der Provinz Sachsen wird es nun an zu fütigen fangen. Nachdem man nun durch das bekannte Gesetz die Jugend vor „Schund“ und „Schnitz“ bewahrt hat, wendet man sich diesmal den alten ausgeprägten Arbeitern zu.
Auch hier werden die Arbeiter in der Provinz Sachsen in der Höhe von 20 Jahren ununterbrochen in ein und demselben Betriebe angestellt und denen trotzdem der Wagen ganz entzogen ist.
Es wäre ja im höchsten Grade unanständig, wollte man diesen verheirateten Arbeitern gegenüber nicht ein wenig Entgegenkommen zeigen werden lassen. Das heißt aber ja wohl, wenn man solche „Arbeiter“, nach einem Leben voll Arbeit, Mühe und Not, einen bescheidenen Lebensabend, das heißt ein zum weiteren Leben ausreichende Rente garantiert. Das heißt also folgerichtig, dass...

Der Ritt, der bekanntlich ja auch wieder die Orden und Ehrenzeichen einführen will, hat das Stimmrecht gegeben. So ein Orden ist ein hübsches Stückchen, ein Zeichen der Ehre, eine freundliche Geste zu erbringen.
In diesem Sinne meidet eine bürgerliche Telegramm-Korrespondenz folgendes:
„Tugend Ehrenzeichen der Handelskammer werden demnächst auch in der Provinz Sachsen eingeführt werden. Wie auf der Provinzialversammlung der mitteldeutschen Handelskammer in Magdeburg beschlossen wurde, sollen die Handelskammer der Provinz Sachsen und die Provinzialverwaltung der Provinz Sachsen der Kammer der Reichsanwaltschaft und Sachsen, Thüringen, Oldenburg, Westfalen usw. folgen und ebenfalls tragbare Ehrenzeichen in Bronze, Silber und Gold nach 25-jähriger und längerer ununterbrochener Tätigkeit bei ein und derselben Firma an Stelle der bisherigen Ehrenurkunden versehen.“
Also, Arbeiter, Kopf hoch, den Hungerriemen nach ein bisschen mehr Zulage zugehen und dann 25 Jahre durchhalten! Als Lohn winkt ein richtiges Ehrenzeichen. Wollt zu einem Bäckerei auf der Straße soll es sich nach einmal so schön herben lassen. Das haben die großen Herren in der Provinz Sachsen ausprobiert. Darum der Name „Goldene“.

Berichtigung der Sitzung des Provinzial-Parlamentes

Die für den 22. März einberufene Sitzung des Provinzialparlamentes wurde, da nur die Hälfte der Mitglieder erschienen, abgelehnt und durch eine neue Sitzung am 25. März ersetzt. Die Sitzung wurde durch die Provinzialverwaltung in Magdeburg eröffnet. Die Provinzialverwaltung hat den Antrag auf Zulassung der Tagesordnung abgelehnt und die Sitzung am 25. März abgelehnt. Die Sitzung wurde durch die Provinzialverwaltung in Magdeburg eröffnet. Die Provinzialverwaltung hat den Antrag auf Zulassung der Tagesordnung abgelehnt und die Sitzung am 25. März abgelehnt. Die Sitzung wurde durch die Provinzialverwaltung in Magdeburg eröffnet. Die Provinzialverwaltung hat den Antrag auf Zulassung der Tagesordnung abgelehnt und die Sitzung am 25. März abgelehnt.

Der Provinzialauschuss beschloss in seiner Mittagsitzung, dem am 15. März zusammengetretenen Provinzialparlament den Antrag zu unterbreiten: 1. Zu beschließen, daß die Sitz der Provinzialverwaltung von Magdeburg auf eine der beiden größten Städte der Provinz verlegt wird; 2. die von den beiden Städten gemachten Angebote auf vollständige Uebernahme der Verwaltung und Bereitstellung von Mietwohnungen für Beamte und Angestellte für den Fall ihrer Wahl anzunehmen; 3. zu bestimmen, ob die Verwallung nach Magdeburg oder Halle verlegt werden soll; 4. den Provinzialauschuss zu beauftragen, dem im Frühjahr 1928 zusammengetretenen Provinzialparlament die Pläne für die erforderlichen Neubauten vorzulegen.

Zehlpänderänderungen Halle — Weißenfels und Leipzig — Weißenfels

Seit Montag, den 31. Januar d. J., fällt zur Verbindung des Arbeitervereins der belebte Ortsteil von Halle — Saalfeld bis auf weiteres an die Provinz in Weissenfels. Der Arbeiterverein ändert sich infolgedessen zwischen Halle und Weißenfels wie folgt: Halle ab 6.20 Uhr vormittags, Weissenfels 6.34 Uhr, Weissenfels ab 6.41 Uhr, Weissenfels 6.54 Uhr, Weissenfels an 7.04 Uhr vormittags. Sonntag und Feiertage verkehrt Zug 894 wie bisher, also ohne Halt in Weissenfels.
Montag 31. Januar ab Montag Zug 892 Leipzig — Weissenfels (Güterverkehr) wie folgt verkehrt: ab Leipzig 6.57 Uhr vormittags, ab Weissenfels 6.43, ab Weissenfels ab 6.48, ab Weissenfels 6.54, ab Weissenfels ab 6.59, ab Weissenfels 7.04, ab Weissenfels 7.13, ab Weissenfels ab 7.19, ab Weissenfels 7.29 Uhr, ab Weissenfels ab 7.34, ab Weissenfels ab 7.39, ab Weissenfels 7.49 Uhr, ab Weissenfels ab 7.54, ab Weissenfels ab 7.59, ab Weissenfels 8.04, ab Weissenfels ab 8.09, ab Weissenfels 8.14, ab Weissenfels ab 8.19, ab Weissenfels 8.24, ab Weissenfels ab 8.29, ab Weissenfels 8.34, ab Weissenfels ab 8.39, ab Weissenfels 8.44, ab Weissenfels ab 8.49, ab Weissenfels 8.54, ab Weissenfels ab 8.59, ab Weissenfels 9.04, ab Weissenfels ab 9.09, ab Weissenfels 9.14, ab Weissenfels ab 9.19, ab Weissenfels 9.24, ab Weissenfels ab 9.29, ab Weissenfels 9.34, ab Weissenfels ab 9.39, ab Weissenfels 9.44, ab Weissenfels ab 9.49, ab Weissenfels 9.54, ab Weissenfels ab 9.59, ab Weissenfels 10.04, ab Weissenfels ab 10.09, ab Weissenfels 10.14, ab Weissenfels ab 10.19, ab Weissenfels 10.24, ab Weissenfels ab 10.29, ab Weissenfels 10.34, ab Weissenfels ab 10.39, ab Weissenfels 10.44, ab Weissenfels ab 10.49, ab Weissenfels 10.54, ab Weissenfels ab 10.59, ab Weissenfels 11.04, ab Weissenfels ab 11.09, ab Weissenfels 11.14, ab Weissenfels ab 11.19, ab Weissenfels 11.24, ab Weissenfels ab 11.29, ab Weissenfels 11.34, ab Weissenfels ab 11.39, ab Weissenfels 11.44, ab Weissenfels ab 11.49, ab Weissenfels 11.54, ab Weissenfels ab 11.59, ab Weissenfels 12.04, ab Weissenfels ab 12.09, ab Weissenfels 12.14, ab Weissenfels ab 12.19, ab Weissenfels 12.24, ab Weissenfels ab 12.29, ab Weissenfels 12.34, ab Weissenfels ab 12.39, ab Weissenfels 12.44, ab Weissenfels ab 12.49, ab Weissenfels 12.54, ab Weissenfels ab 12.59, ab Weissenfels 13.04, ab Weissenfels ab 13.09, ab Weissenfels 13.14, ab Weissenfels ab 13.19, ab Weissenfels 13.24, ab Weissenfels ab 13.29, ab Weissenfels 13.34, ab Weissenfels ab 13.39, ab Weissenfels 13.44, ab Weissenfels ab 13.49, ab Weissenfels 13.54, ab Weissenfels ab 13.59, ab Weissenfels 14.04, ab Weissenfels ab 14.09, ab Weissenfels 14.14, ab Weissenfels ab 14.19, ab Weissenfels 14.24, ab Weissenfels ab 14.29, ab Weissenfels 14.34, ab Weissenfels ab 14.39, ab Weissenfels 14.44, ab Weissenfels ab 14.49, ab Weissenfels 14.54, ab Weissenfels ab 14.59, ab Weissenfels 15.04, ab Weissenfels ab 15.09, ab Weissenfels 15.14, ab Weissenfels ab 15.19, ab Weissenfels 15.24, ab Weissenfels ab 15.29, ab Weissenfels 15.34, ab Weissenfels ab 15.39, ab Weissenfels 15.44, ab Weissenfels ab 15.49, ab Weissenfels 15.54, ab Weissenfels ab 15.59, ab Weissenfels 16.04, ab Weissenfels ab 16.09, ab Weissenfels 16.14, ab Weissenfels ab 16.19, ab Weissenfels 16.24, ab Weissenfels ab 16.29, ab Weissenfels 16.34, ab Weissenfels ab 16.39, ab Weissenfels 16.44, ab Weissenfels ab 16.49, ab Weissenfels 16.54, ab Weissenfels ab 16.59, ab Weissenfels 17.04, ab Weissenfels ab 17.09, ab Weissenfels 17.14, ab Weissenfels ab 17.19, ab Weissenfels 17.24, ab Weissenfels ab 17.29, ab Weissenfels 17.34, ab Weissenfels ab 17.39, ab Weissenfels 17.44, ab Weissenfels ab 17.49, ab Weissenfels 17.54, ab Weissenfels ab 17.59, ab Weissenfels 18.04, ab Weissenfels ab 18.09, ab Weissenfels 18.14, ab Weissenfels ab 18.19, ab Weissenfels 18.24, ab Weissenfels ab 18.29, ab Weissenfels 18.34, ab Weissenfels ab 18.39, ab Weissenfels 18.44, ab Weissenfels ab 18.49, ab Weissenfels 18.54, ab Weissenfels ab 18.59, ab Weissenfels 19.04, ab Weissenfels ab 19.09, ab Weissenfels 19.14, ab Weissenfels ab 19.19, ab Weissenfels 19.24, ab Weissenfels ab 19.29, ab Weissenfels 19.34, ab Weissenfels ab 19.39, ab Weissenfels 19.44, ab Weissenfels ab 19.49, ab Weissenfels 19.54, ab Weissenfels ab 19.59, ab Weissenfels 20.04, ab Weissenfels ab 20.09, ab Weissenfels 20.14, ab Weissenfels ab 20.19, ab Weissenfels 20.24, ab Weissenfels ab 20.29, ab Weissenfels 20.34, ab Weissenfels ab 20.39, ab Weissenfels 20.44, ab Weissenfels ab 20.49, ab Weissenfels 20.54, ab Weissenfels ab 20.59, ab Weissenfels 21.04, ab Weissenfels ab 21.09, ab Weissenfels 21.14, ab Weissenfels ab 21.19, ab Weissenfels 21.24, ab Weissenfels ab 21.29, ab Weissenfels 21.34, ab Weissenfels ab 21.39, ab Weissenfels 21.44, ab Weissenfels ab 21.49, ab Weissenfels 21.54, ab Weissenfels ab 21.59, ab Weissenfels 22.04, ab Weissenfels ab 22.09, ab Weissenfels 22.14, ab Weissenfels ab 22.19, ab Weissenfels 22.24, ab Weissenfels ab 22.29, ab Weissenfels 22.34, ab Weissenfels ab 22.39, ab Weissenfels 22.44, ab Weissenfels ab 22.49, ab Weissenfels 22.54, ab Weissenfels ab 22.59, ab Weissenfels 23.04, ab Weissenfels ab 23.09, ab Weissenfels 23.14, ab Weissenfels ab 23.19, ab Weissenfels 23.24, ab Weissenfels ab 23.29, ab Weissenfels 23.34, ab Weissenfels ab 23.39, ab Weissenfels 23.44, ab Weissenfels ab 23.49, ab Weissenfels 23.54, ab Weissenfels ab 23.59, ab Weissenfels 24.04, ab Weissenfels ab 24.09, ab Weissenfels 24.14, ab Weissenfels ab 24.19, ab Weissenfels 24.24, ab Weissenfels ab 24.29, ab Weissenfels 24.34, ab Weissenfels ab 24.39, ab Weissenfels 24.44, ab Weissenfels ab 24.49, ab Weissenfels 24.54, ab Weissenfels ab 24.59, ab Weissenfels 25.04, ab Weissenfels ab 25.09, ab Weissenfels 25.14, ab Weissenfels ab 25.19, ab Weissenfels 25.24, ab Weissenfels ab 25.29, ab Weissenfels 25.34, ab Weissenfels ab 25.39, ab Weissenfels 25.44, ab Weissenfels ab 25.49, ab Weissenfels 25.54, ab Weissenfels ab 25.59, ab Weissenfels 26.04, ab Weissenfels ab 26.09, ab Weissenfels 26.14, ab Weissenfels ab 26.19, ab Weissenfels 26.24, ab Weissenfels ab 26.29, ab Weissenfels 26.34, ab Weissenfels ab 26.39, ab Weissenfels 26.44, ab Weissenfels ab 26.49, ab Weissenfels 26.54, ab Weissenfels ab 26.59, ab Weissenfels 27.04, ab Weissenfels ab 27.09, ab Weissenfels 27.14, ab Weissenfels ab 27.19, ab Weissenfels 27.24, ab Weissenfels ab 27.29, ab Weissenfels 27.34, ab Weissenfels ab 27.39, ab Weissenfels 27.44, ab Weissenfels ab 27.49, ab Weissenfels 27.54, ab Weissenfels ab 27.59, ab Weissenfels 28.04, ab Weissenfels ab 28.09, ab Weissenfels 28.14, ab Weissenfels ab 28.19, ab Weissenfels 28.24, ab Weissenfels ab 28.29, ab Weissenfels 28.34, ab Weissenfels ab 28.39, ab Weissenfels 28.44, ab Weissenfels ab 28.49, ab Weissenfels 28.54, ab Weissenfels ab 28.59, ab Weissenfels 29.04, ab Weissenfels ab 29.09, ab Weissenfels 29.14, ab Weissenfels ab 29.19, ab Weissenfels 29.24, ab Weissenfels ab 29.29, ab Weissenfels 29.34, ab Weissenfels ab 29.39, ab Weissenfels 29.44, ab Weissenfels ab 29.49, ab Weissenfels 29.54, ab Weissenfels ab 29.59, ab Weissenfels 30.04, ab Weissenfels ab 30.09, ab Weissenfels 30.14, ab Weissenfels ab 30.19, ab Weissenfels 30.24, ab Weissenfels ab 30.29, ab Weissenfels 30.34, ab Weissenfels ab 30.39, ab Weissenfels 30.44, ab Weissenfels ab 30.49, ab Weissenfels 30.54, ab Weissenfels ab 30.59, ab Weissenfels 31.04, ab Weissenfels ab 31.09, ab Weissenfels 31.14, ab Weissenfels ab 31.19, ab Weissenfels 31.24, ab Weissenfels ab 31.29, ab Weissenfels 31.34, ab Weissenfels ab 31.39, ab Weissenfels 31.44, ab Weissenfels ab 31.49, ab Weissenfels 31.54, ab Weissenfels ab 31.59, ab Weissenfels 32.04, ab Weissenfels ab 32.09, ab Weissenfels 32.14, ab Weissenfels ab 32.19, ab Weissenfels 32.24, ab Weissenfels ab 32.29, ab Weissenfels 32.34, ab Weissenfels ab 32.39, ab Weissenfels 32.44, ab Weissenfels ab 32.49, ab Weissenfels 32.54, ab Weissenfels ab 32.59, ab Weissenfels 33.04, ab Weissenfels ab 33.09, ab Weissenfels 33.14, ab Weissenfels ab 33.19, ab Weissenfels 33.24, ab Weissenfels ab 33.29, ab Weissenfels 33.34, ab Weissenfels ab 33.39, ab Weissenfels 33.44, ab Weissenfels ab 33.49, ab Weissenfels 33.54, ab Weissenfels ab 33.59, ab Weissenfels 34.04, ab Weissenfels ab 34.09, ab Weissenfels 34.14, ab Weissenfels ab 34.19, ab Weissenfels 34.24, ab Weissenfels ab 34.29, ab Weissenfels 34.34, ab Weissenfels ab 34.39, ab Weissenfels 34.44, ab Weissenfels ab 34.49, ab Weissenfels 34.54, ab Weissenfels ab 34.59, ab Weissenfels 35.04, ab Weissenfels ab 35.09, ab Weissenfels 35.14, ab Weissenfels ab 35.19, ab Weissenfels 35.24, ab Weissenfels ab 35.29, ab Weissenfels 35.34, ab Weissenfels ab 35.39, ab Weissenfels 35.44, ab Weissenfels ab 35.49, ab Weissenfels 35.54, ab Weissenfels ab 35.59, ab Weissenfels 36.04, ab Weissenfels ab 36.09, ab Weissenfels 36.14, ab Weissenfels ab 36.19, ab Weissenfels 36.24, ab Weissenfels ab 36.29, ab Weissenfels 36.34, ab Weissenfels ab 36.39, ab Weissenfels 36.44, ab Weissenfels ab 36.49, ab Weissenfels 36.54, ab Weissenfels ab 36.59, ab Weissenfels 37.04, ab Weissenfels ab 37.09, ab Weissenfels 37.14, ab Weissenfels ab 37.19, ab Weissenfels 37.24, ab Weissenfels ab 37.29, ab Weissenfels 37.34, ab Weissenfels ab 37.39, ab Weissenfels 37.44, ab Weissenfels ab 37.49, ab Weissenfels 37.54, ab Weissenfels ab 37.59, ab Weissenfels 38.04, ab Weissenfels ab 38.09, ab Weissenfels 38.14, ab Weissenfels ab 38.19, ab Weissenfels 38.24, ab Weissenfels ab 38.29, ab Weissenfels 38.34, ab Weissenfels ab 38.39, ab Weissenfels 38.44, ab Weissenfels ab 38.49, ab Weissenfels 38.54, ab Weissenfels ab 38.59, ab Weissenfels 39.04, ab Weissenfels ab 39.09, ab Weissenfels 39.14, ab Weissenfels ab 39.19, ab Weissenfels 39.24, ab Weissenfels ab 39.29, ab Weissenfels 39.34, ab Weissenfels ab 39.39, ab Weissenfels 39.44, ab Weissenfels ab 39.49, ab Weissenfels 39.54, ab Weissenfels ab 39.59, ab Weissenfels 40.04, ab Weissenfels ab 40.09, ab Weissenfels 40.14, ab Weissenfels ab 40.19, ab Weissenfels 40.24, ab Weissenfels ab 40.29, ab Weissenfels 40.34, ab Weissenfels ab 40.39, ab Weissenfels 40.44, ab Weissenfels ab 40.49, ab Weissenfels 40.54, ab Weissenfels ab 40.59, ab Weissenfels 41.04, ab Weissenfels ab 41.09, ab Weissenfels 41.14, ab Weissenfels ab 41.19, ab Weissenfels 41.24, ab Weissenfels ab 41.29, ab Weissenfels 41.34, ab Weissenfels ab 41.39, ab Weissenfels 41.44, ab Weissenfels ab 41.49, ab Weissenfels 41.54, ab Weissenfels ab 41.59, ab Weissenfels 42.04, ab Weissenfels ab 42.09, ab Weissenfels 42.14, ab Weissenfels ab 42.19, ab Weissenfels 42.24, ab Weissenfels ab 42.29, ab Weissenfels 42.34, ab Weissenfels ab 42.39, ab Weissenfels 42.44, ab Weissenfels ab 42.49, ab Weissenfels 42.54, ab Weissenfels ab 42.59, ab Weissenfels 43.04, ab Weissenfels ab 43.09, ab Weissenfels 43.14, ab Weissenfels ab 43.19, ab Weissenfels 43.24, ab Weissenfels ab 43.29, ab Weissenfels 43.34, ab Weissenfels ab 43.39, ab Weissenfels 43.44, ab Weissenfels ab 43.49, ab Weissenfels 43.54, ab Weissenfels ab 43.59, ab Weissenfels 44.04, ab Weissenfels ab 44.09, ab Weissenfels 44.14, ab Weissenfels ab 44.19, ab Weissenfels 44.24, ab Weissenfels ab 44.29, ab Weissenfels 44.34, ab Weissenfels ab 44.39, ab Weissenfels 44.44, ab Weissenfels ab 44.49, ab Weissenfels 44.54, ab Weissenfels ab 44.59, ab Weissenfels 45.04, ab Weissenfels ab 45.09, ab Weissenfels 45.14, ab Weissenfels ab 45.19, ab Weissenfels 45.24, ab Weissenfels ab 45.29, ab Weissenfels 45.34, ab Weissenfels ab 45.39, ab Weissenfels 45.44, ab Weissenfels ab 45.49, ab Weissenfels 45.54, ab Weissenfels ab 45.59, ab Weissenfels 46.04, ab Weissenfels ab 46.09, ab Weissenfels 46.14, ab Weissenfels ab 46.19, ab Weissenfels 46.24, ab Weissenfels ab 46.29, ab Weissenfels 46.34, ab Weissenfels ab 46.39, ab Weissenfels 46.44, ab Weissenfels ab 46.49, ab Weissenfels 46.54, ab Weissenfels ab 46.59, ab Weissenfels 47.04, ab Weissenfels ab 47.09, ab Weissenfels 47.14, ab Weissenfels ab 47.19, ab Weissenfels 47.24, ab Weissenfels ab 47.29, ab Weissenfels 47.34, ab Weissenfels ab 47.39, ab Weissenfels 47.44, ab Weissenfels ab 47.49, ab Weissenfels 47.54, ab Weissenfels ab 47.59, ab Weissenfels 48.04, ab Weissenfels ab 48.09, ab Weissenfels 48.14, ab Weissenfels ab 48.19, ab Weissenfels 48.24, ab Weissenfels ab 48.29, ab Weissenfels 48.34, ab Weissenfels ab 48.39, ab Weissenfels 48.44, ab Weissenfels ab 48.49, ab Weissenfels 48.54, ab Weissenfels ab 48.59, ab Weissenfels 49.04, ab Weissenfels ab 49.09, ab Weissenfels 49.14, ab Weissenfels ab 49.19, ab Weissenfels 49.24, ab Weissenfels ab 49.29, ab Weissenfels 49.34, ab Weissenfels ab 49.39, ab Weissenfels 49.44, ab Weissenfels ab 49.49, ab Weissenfels 49.54, ab Weissenfels ab 49.59, ab Weissenfels 50.04, ab Weissenfels ab 50.09, ab Weissenfels 50.14, ab Weissenfels ab 50.19, ab Weissenfels 50.24, ab Weissenfels ab 50.29, ab Weissenfels 50.34, ab Weissenfels ab 50.39, ab Weissenfels 50.44, ab Weissenfels ab 50.49, ab Weissenfels 50.54, ab Weissenfels ab 50.59, ab Weissenfels 51.04, ab Weissenfels ab 51.09, ab Weissenfels 51.14, ab Weissenfels ab 51.19, ab Weissenfels 51.24, ab Weissenfels ab 51.29, ab Weissenfels 51.34, ab Weissenfels ab 51.39, ab Weissenfels 51.44, ab Weissenfels ab 51.49, ab Weissenfels 51.54, ab Weissenfels ab 51.59, ab Weissenfels 52.04, ab Weissenfels ab 52.09, ab Weissenfels 52.14, ab Weissenfels ab 52.19, ab Weissenfels 52.24, ab Weissenfels ab 52.29, ab Weissenfels 52.34, ab Weissenfels ab 52.39, ab Weissenfels 52.44, ab Weissenfels ab 52.49, ab Weissenfels 52.54, ab Weissenfels ab 52.59, ab Weissenfels 53.04, ab Weissenfels ab 53.09, ab Weissenfels 53.14, ab Weissenfels ab 53.19, ab Weissenfels 53.24, ab Weissenfels ab 53.29, ab Weissenfels 53.34, ab Weissenfels ab 53.39, ab Weissenfels 53.44, ab Weissenfels ab 53.49, ab Weissenfels 53.54, ab Weissenfels ab 53.59, ab Weissenfels 54.04, ab Weissenfels ab 54.09, ab Weissenfels 54.14, ab Weissenfels ab 54.19, ab Weissenfels 54.24, ab Weissenfels ab 54.29, ab Weissenfels 54.34, ab Weissenfels ab 54.39, ab Weissenfels 54.44, ab Weissenfels ab 54.49, ab Weissenfels 54.54, ab Weissenfels ab 54.59, ab Weissenfels 55.04, ab Weissenfels ab 55.09, ab Weissenfels 55.14, ab Weissenfels ab 55.19, ab Weissenfels 55.24, ab Weissenfels ab 55.29, ab Weissenfels 55.34, ab Weissenfels ab 55.39, ab Weissenfels 55.44, ab Weissenfels ab 55.49, ab Weissenfels 55.54, ab Weissenfels ab 55.59, ab Weissenfels 56.04, ab Weissenfels ab 56.09, ab Weissenfels 56.14, ab Weissenfels ab 56.19, ab Weissenfels 56.24, ab Weissenfels ab 56.29, ab Weissenfels 56.34, ab Weissenfels ab 56.39, ab Weissenfels 56.44, ab Weissenfels ab 56.49, ab Weissenfels 56.54, ab Weissenfels ab 56.59, ab Weissenfels 57.04, ab Weissenfels ab 57.09, ab Weissenfels 57.14, ab Weissenfels ab 57.19, ab Weissenfels 57.24, ab Weissenfels ab 57.29, ab Weissenfels 57.34, ab Weissenfels ab 57.39, ab Weissenfels 57.44, ab Weissenfels ab 57.49, ab Weissenfels 57.54, ab Weissenfels ab 57.59, ab Weissenfels 58.04, ab Weissenfels ab 58.09, ab Weissenfels 58.14, ab Weissenfels ab 58.19, ab Weissenfels 58.24, ab Weissenfels ab 58.29, ab Weissenfels 58.34, ab Weissenfels ab 58.39, ab Weissenfels 58.44, ab Weissenfels ab 58.49, ab Weissenfels 58.54, ab Weissenfels ab 58.59, ab Weissenfels 59.04, ab Weissenfels ab 59.09, ab Weissenfels 59.14, ab Weissenfels ab 59.19, ab Weissenfels 59.24, ab Weissenfels ab 59.29, ab Weissenfels 59.34, ab Weissenfels ab 59.39, ab Weissenfels 59.44, ab Weissenfels ab 59.49, ab Weissenfels 59.54, ab Weissenfels ab 59.59, ab Weissenfels 60.04, ab Weissenfels ab 60.09, ab Weissenfels 60.14, ab Weissenfels ab 60.19, ab Weissenfels 60.24, ab Weissenfels ab 60.29, ab Weissenfels 60.34, ab Weissenfels ab 60.39, ab Weissenfels 60.44, ab Weissenfels ab 60.49, ab Weissenfels 60.54, ab Weissenfels ab 60.59, ab Weissenfels 61.04, ab Weissenfels ab 61.09, ab Weissenfels 61.14, ab Weissenfels ab 61.19, ab Weissenfels 61.24, ab Weissenfels ab 61.29, ab Weissenfels 61.34, ab Weissenfels ab 61.39, ab Weissenfels 61.44, ab Weissenfels ab 61.49, ab Weissenfels 61.54, ab Weissenfels ab 61.59, ab Weissenfels 62.04, ab Weissenfels ab 62.09, ab Weissenfels 62.14, ab Weissenfels ab 62.19, ab Weissenfels 62.24, ab Weissenfels ab 62.29, ab Weissenfels 62.34, ab Weissenfels ab 62.39, ab Weissenfels 62.44, ab Weissenfels ab 62.49, ab Weissenfels 62.54, ab Weissenfels ab 62.59, ab Weissenfels 63.04, ab Weissenfels ab 63.09, ab Weissenfels 63.14, ab Weissenfels ab 63.19, ab Weissenfels 63.24, ab Weissenfels ab 63.29, ab Weissenfels 63.34, ab Weissenfels ab 63.39, ab Weissenfels 63.44, ab Weissenfels ab 63.49, ab Weissenfels 63.54, ab Weissenfels ab 63.59, ab Weissenfels 64.04, ab Weissenfels ab 64.09, ab Weissenfels 64.14, ab Weissenfels ab 64.19, ab Weissenfels 64.24, ab Weissenfels ab 64.29, ab Weissenfels 64.34, ab Weissenfels ab 64.39, ab Weissenfels 64.44, ab Weissenfels ab 64.49, ab Weissenfels 64.54, ab Weissenfels ab 64.59, ab Weissenfels 65.04, ab Weissenfels ab 65.09, ab Weissenfels 65.14, ab Weissenfels ab 65.19, ab Weissenfels 65.24, ab Weissenfels ab 65.29, ab Weissenfels 65.34, ab Weissenfels ab 65.39, ab Weissenfels 65.44, ab Weissenfels ab 65.49, ab Weissenfels 65.54, ab Weissenfels ab 65.59, ab Weissenfels 66.04, ab Weissenfels ab 66.09, ab Weissenfels 66.14, ab Weissenfels ab 66.19, ab Weissenfels 66.24, ab Weissenfels ab 66.29, ab Weissenfels 66.34, ab Weissenfels ab 66.39, ab Weissenfels 66.44, ab Weissenfels ab 66.49, ab Weissenfels 66.54, ab Weissenfels ab 66.59, ab Weissenfels 67.04, ab Weissenfels ab 67.09, ab Weissenfels 67.14, ab Weissenfels ab 67.19, ab Weissenfels 67.24, ab Weissenfels ab 67.29, ab Weissenfels 67.34, ab Weissenfels ab 67.39, ab Weissenfels 67.44, ab Weissenfels ab 67.49, ab Weissenfels 67.54, ab Weissenfels ab 67.59, ab Weissenfels 68.04, ab Weissenfels ab 68.09, ab Weissenfels 68.14, ab Weissenfels ab 68.19, ab Weissenfels 68.24, ab Weissenfels ab 68.29, ab Weissenfels 68.34, ab Weissenfels ab 68.39, ab Weissenfels 68.44, ab Weissenfels ab 68.49, ab Weissenfels 68.54, ab Weissenfels ab 68.59, ab Weissenfels 69.04, ab Weissenfels ab 69.09, ab Weissenfels 69.14, ab Weissenfels ab 69.19, ab Weissenfels 69.24, ab Weissenfels ab 69.29, ab Weissenfels 69.34, ab Weissenfels ab 69.39, ab Weissenfels 69.44, ab Weissenfels ab 69.49, ab Weissenfels 69.54, ab Weissenfels ab 69.59, ab Weissenfels 70.04, ab Weissenfels ab 70.09, ab Weissenfels 70.14, ab Weissenfels ab 70.19, ab Weissenfels 70.24, ab Weissenfels ab 70.29, ab Weissenfels 70.34, ab Weissenfels ab 70.39, ab Weissenfels 70.44, ab Weissenfels ab 70.49, ab Weissenfels 70.54, ab Weissenfels ab 70.59, ab Weissenfels 71.04, ab Weissenfels ab 71.09, ab Weissenfels 71.14, ab Weissenfels ab 71.19, ab Weissenfels 71.24, ab Weissenfels ab 71.29, ab Weissenfels 71.34, ab Weissenfels ab 71.39, ab Weissenfels 71.44, ab Weissenfels ab 71.49, ab Weissenfels 71.54, ab Weissenfels ab 71.59, ab Weissenfels 72.04, ab Weissenfels ab 72.09, ab Weissenfels 72.14, ab Weissenfels ab 72.19, ab Weissenfels 72.24, ab Weissenfels ab 72.29, ab Weissenfels 72.34, ab Weissenfels ab 72.39, ab Weissenfels 72.44, ab Weissenfels ab 72.49, ab Weissenfels 72.54, ab Weissenfels ab 72.59, ab Weissenfels 73.04, ab Weissenfels ab 73.09, ab Weissenfels 73.14, ab Weissenfels ab 73.19, ab Weissenfels 73.24, ab Weissenfels ab 73.29, ab Weissenfels 73.34, ab Weissenfels ab 73.39, ab Weissenfels 73.44, ab Weissenfels ab 73.49, ab Weissenfels 73.54, ab Weissenfels ab 73.59, ab Weissenfels 74.04, ab Weissenfels ab 74.09, ab Weissenfels 74.14, ab Weissenfels ab 74.19, ab Weissenfels 74.24, ab Weissenfels ab 74.29, ab Weissenfels 74.34, ab Weissenfels ab 74.39, ab Weissenfels 74.44, ab Weissenfels ab 74.49, ab Weissenfels 74.54, ab Weissenfels ab 74.59, ab Weissenfels 75.04, ab Weissenfels ab 75.09, ab Weissenfels 75.14, ab Weissenfels ab 75.19, ab Weissenfels 75.24, ab Weissenfels ab 75.29, ab Weissenfels 75.34, ab Weissenfels ab 75.39, ab Weissenfels 75.44, ab Weissenfels ab 75.49, ab Weissenfels 75.54, ab Weissenfels ab 75.59, ab Weissenfels 76.04, ab Weissenfels ab 76.09, ab Weissenfels 76.14, ab Weissenfels ab 76.19, ab Weissenfels 76.24, ab Weissenfels ab 76.29, ab Weissenfels 76.34, ab Weissenfels ab 76.39, ab Weissenfels 76.44, ab Weissenfels ab 76.49, ab Weissenfels 76.54, ab Weissenfels ab 76.59, ab Weissenfels 77.04, ab Weissenfels ab 77.09, ab Weissenfels 77.14, ab Weissenfels ab 77.19, ab Weissenfels 77.24, ab Weissenfels ab 77.29, ab Weissenfels 77.34, ab Weissenfels ab 77.39, ab Weissenfels 77.44, ab Weissenfels ab 77.49, ab Weissenfels 77.54, ab Weissenfels ab 77.59, ab Weissenfels 78.04, ab Weissenfels ab 78.09, ab Weissenfels 78.14, ab Weissenfels ab 78.19, ab Weissenfels 78.24, ab Weissenfels ab 78.29, ab Weissenfels 78.34, ab Weissenfels ab 78.39, ab Weissenfels 78.44, ab Weissenfels ab 78.49, ab Weissenfels 78.54, ab Weissenfels ab 78.59, ab Weissenfels 79.04, ab Weissenfels ab 79.09, ab Weissenfels 79.14, ab Weissenfels ab 79.19, ab Weissenfels 79.24, ab Weissenfels ab 79.29, ab Weissenfels 79.34, ab Weissenfels ab 79.39, ab Weissenfels 79.44, ab Weissenfels ab 79.49, ab Weissenfels 79.54, ab Weissenfels ab 79.59, ab Weissenfels 80.04, ab Weissenfels ab 80.09, ab Weissenfels 80.14, ab Weissenfels ab 80.19, ab Weissenfels 80.24, ab Weissenfels ab 80.29, ab Weissenfels 80.34, ab Weissenfels ab 80.39, ab Weissenfels 80.44, ab Weissenfels ab 80.49, ab Weissenfels 80.54, ab Weissenfels ab 80.59, ab Weissenfels 81.04, ab Weissenfels ab 81.09, ab Weissenfels 81.14, ab Weissenfels ab 81.19, ab Weissenfels 81.24, ab Weissenfels ab 81.29, ab Weissenfels 81.34, ab Weissenfels ab 81.39, ab Weissenfels 81.44, ab Weissenfels ab 81.49, ab Weissenfels 81.54, ab Weissenfels ab 81.59, ab Weissenfels 82.04, ab Weissenfels ab 82.09, ab Weissenfels 82.14, ab Weissenfels ab 82.19, ab Weissenfels 82.24, ab Weissenfels ab 82.29, ab Weissenfels 82.34, ab Weissenfels ab 82.39, ab Weissenfels 82.44, ab Weissenfels ab 82.49, ab Weissenfels 82.54, ab Weissenfels ab 82.59, ab Weissenfels 83.04, ab Weissenfels ab 83.09, ab Weissenfels 83.14, ab Weissenfels ab 83.19, ab Weissenfels 83.24, ab Weissenfels ab 83.29, ab Weissenfels 83.34, ab Weissenfels ab 83.39, ab Weissenfels 83.44, ab Weissenfels ab 83.49, ab Weissenfels 83.54, ab Weissenfels ab 83.59, ab Weissenfels 84.04, ab Weissenfels ab 84.09, ab Weissenfels 84.14, ab Weissenfels ab 84.19, ab Weissenfels 84.24, ab Weissenfels ab 84.29, ab Weissenfels 84.34, ab Weissenfels ab 84.39, ab Weissenfels 84.44, ab Weissenfels ab 84.49, ab Weissenfels 84.54, ab Weissenfels ab 84.59, ab Weissenfels 85.04, ab Weissenfels ab 85.09, ab Weissenfels 85.14, ab Weissenfels ab 85.19, ab Weissenfels 85.24, ab Weissenfels ab 85.29, ab Weissenfels 85.34, ab Weissenfels ab 85.39, ab Weissenfels 85.44, ab Weissenfels ab 85.49, ab Weissenfels 85.54, ab Weissenfels ab 85.59, ab Weissenfels 86.04, ab Weissenfels ab 86.09,

Bitterfeld-Wittenberg

Recht. Wie eine Kuhle benimmt sich das Kopfsitz des Bolschewits. Die 'Arbeiter-Freie'. In ihrer Witwen-Ausgabe...

Wittenberg. Vom Laßtastwagen umgefahren wurde ein 23jähriger Hausdiener einer hiesigen Firma. Der Chauffeur...

Wittenberg. Innerhalb von zwei Tagen wurden hier fünf Einbrüche bei Einwohnern verübt. An drei Häusern machten...

Wittenberg. Die Arbeiter-Bezirksorganisation 'Genossenschaft...' eine wichtige Einheits-Genossenschaft aller Betriebe im...

Wittenberg. Todliches Unfall auf dem Bauarbeiten. Am Dienstagvormittag 7 1/2 Uhr verunglückte auf dem Schiffschiff der Arbeiter Frau aus Wittenberg...

Wittenberg. Ein falsches Gerücht im Umlauf. Von unverantwortlicher Seite wird das Gerücht verbreitet, daß der...

Wittenberg. Die Ortsgruppe der KPD führt folgende Veranstaltungen durch: Freitag, 4. Februar, Sitzung der Vorstände aller proletarischen...

Delitzsch

Gilenburg. Protestkundgebung. Am 28. Januar hatte die KPD, sowie der RWV zu einer öffentlichen Kundgebung...

zunigen und den freien Arbeiterkampf nach vollstem Maße aufzubauen. Auch dem Genossen Raumbüchel wurde dieser Befehl...

Freitag. Öffentliche Versammlung am Sonnabend. Am 5. Februar, abends 8 Uhr, erfolgte hier die Versammlung...

Torgau-Liebenwerda-Schweinitz

Dominisch. Der Lokalkampf und seine Erfolge. Vor einer gut disziplinierten Arbeiterkraft muß der Gegner seine...

Liebenwerda. Immer vorwärts. Am vergangenen Sonnabend fand hier die Generalversammlung der Ortsgruppe des...

Sonnabend. Wie verlaufen, ist nunmehr endgültig beschlossen. Die hiesige Eisenbahnreparaturmeisterei am 1. April zu schließen. Die dort beschäftigten Arbeiter werden bis auf einen ganz geringen...

Elter. Erwerbslosenversammlung. Am 28. Januar fand in Elter eine Erwerbslosenversammlung. Die Beschlüsse...

Annenberg. Proletarischer Abend. Die hiesige Ortsgruppe der KPD veranfaßte am Sonnabend, dem 5. Februar, zu Ehren ihrer drei großen Vorkämpfer einen proletarischen Abend...

Wahnenbrück. Der Amtsdirektor ist alt, aber trotzdem, er arbeitet auf seine Art noch gut, und wie er arbeitet, davon hiermit ein Zeugnis: Ein Arbeiter, der erwerbslos wurde, meldete dies...

Wahnenbrück. Grippe im Ort. In unserem Städtchen ist eine starke Grippe-Epidemie zu verzeichnen, welche zum Teil...

Reusa. Bericht über den RWV. Hier fand eine öffentliche Einwohnerversammlung mit dem Thema 'Was brachte uns der Kongreß der Wertigen?' statt. Die Delegierten KPD und...

Wahnenbrück. Bericht über den RWV. Der zweite Bericht über den RWV...

Nach der weiteren Umgebung

Jurdbare Folgen einer Betriebsstilllegung

Aus Schwäbe wird berichtet: Die hiesige Eisenbahnreparaturmeisterei, die etwa 200 Arbeiter...

Wahnenbrück. Die Grippe. In einzelnen Orten der Umgebung und hier tritt die Grippe mit Eifer ein. Sie findet man fast aus...

Reusa. Eine gefährliche Wachsenschmelze brachte dem Kaufmann Günther nun hier auf die Anfertigung des Großen...

Arbeiter-Sport

Korikämpfe Adler - Ahltes

Es steht abgemacht, daß die beiden Kampfe zu der lokalen Adlerschule und Ahltes...

Heraus mit Max Hoelz!

Schnell! Mutation für das Wiederaufnahmeverfahren der KPD, Halle, Abteilung 4 (Horden) verlaufe in einer Woche...

Wahnenbrück. Die Ortsgruppe der KPD führt folgende Veranstaltungen durch: Freitag, 4. Februar, Sitzung der Vorstände...

Wahnenbrück. Die Ortsgruppe der KPD führt folgende Veranstaltungen durch: Freitag, 4. Februar, Sitzung der Vorstände...

Wahnenbrück. Die Ortsgruppe der KPD führt folgende Veranstaltungen durch: Freitag, 4. Februar, Sitzung der Vorstände...

Vereinsmitteilungen

Wahnenbrück. Die Ortsgruppe der KPD führt folgende Veranstaltungen durch: Freitag, 4. Februar, Sitzung der Vorstände...